



# Die neuhochdeutsche Declination

der Adjectiva, Zahlwörter und Pronomina

von

**W. O. Gortzitza.**

Wissenschaftliche Abhandlung

für

das Michaelis-Programm

des

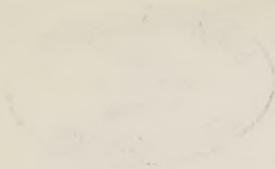
Königlichen Gymnasii zu Lyck

**1877.**

Lyck, 1877.

Schnellpressendruck von Rudolph Siebert.

17  
1877. Progr. Nr. 16.



# Die neubchaltene Declaration

Im Jahre 1848

in der Stadt

der Provinz

### Vorbemerkung.

Nachdem ich in den Programmen für die Jahre 1843 und 1866 und in Herrigs Archiv für neuere Sprachen, B. 16. S. 408—431 die neuhochdeutsche Substantiv-Declination behandelt habe, bringe ich mit der folgenden Darstellung, deren Gegenstand die neuhochdeutsche Declination der Adjectiva, Zahlwörter und Pronomina ist, die neuhochdeutsche Declination überhaupt zum Abschluss. Was die Citate betrifft, so bezeichnet die in Parenthese beigefügte Zahl das Jahr der Ausgabe, meistens mit Weglassung des Jahrhunderts, die römische Zahl den Band oder Gesang, die arabische Ziffer die Seite oder den Vers. Die Titel der angeführten Werke sind durch Abkürzungen der wichtigsten Wörter, oft auch der Schriftstellernamen hinlänglich bezeichnet, und wo kein Werk genannt ist, bezieht sich das Citat auf die Gesamtausgabe.

## I. Declination des Adjectivs.

Das nhd. Adj. folgt einer doppelten Declination, der starken und der schwachen, deren Wahl von syntactischen Verhältnissen abhängt. Die Paradigmen beider sind folgende:

### Starke Declination.

Sing. N. guter, gute, gutes (gut).	Plur. N. gute.
G. gutes, guter, gutes.	G. guter.
D. gutem, guter, gutem.	D. guten.
A. guten, gute, gutes (gut).	A. gute.

### Schwache Declination.

Sing. N. gute, gute, gute.	Plur. N. guten.
G. guten, guten, guten.	G. guten.
D. guten, guten, guten.	D. guten.
A. guten, gute, gute.	A. guten.

Bei den Adj., welche auf **e** endigen, vertritt dieses **e** die Stelle des Flexions-**e**. Allein an diesem **e** des Nominativs ist die frühere zweite Decl. noch kenntlich.

Eine Vergleichung des Neuhochdeutschen mit den ältern Dialekten lehrt, dass dasselbe bedeutend an Flexionsformen verloren hat. Schon das Gothische bildete freilich, abgesehen vom Nom. und Acc., das Masc. und Neutr. übereinstimmend, besass aber doch 13 verschiedene Endungen sowohl in der st., als auch in der schw. Declination. Ebenso reich war in der starken noch das Althochdeutsche, das jedoch in der schwachen schon weit weniger Formfülle zeigt. Das Mittelhochdeutsche steht bereits mit dem Neuhochdeutschen auf gleicher Stufe, nur dass es noch das Neutr. Sing. im Nom. und Acc. vom Gen. des Masc. und Neutr. und das Neutr. Plur. in denselben Casus vom Masc. und Fem. in der st. Decl. unterscheidet. Die schw. Decl. stimmt sonst ganz mit der neuhochdeutschen überein; nur bildet die letztere den Acc. Sing. Fem. auf **e** statt **en**.

Wesentliche Abweichungen von dem aufgestellten Paradigma kommen im Nhd. nicht vor. Nur die Ausstossung des Flexions- und Bildungs-Vocals und die Abwerfung der Endungen bedarf noch einer eingehendern Betrachtung.

1. Abgeleitete Adj. mit tonloser Endsilbe auf **el**, **er**, **en** stossen oft das **e** der Bildungssilbe aus: dunkler, e, es, biedrer, e, es, ebner, e, es. In den auf **em** und **en** ausgehenden Casus von denen auf **el** und **er** ist dieselbe Elision nicht ungebrauchlich; gewöhnlicher aber wird da das Flexions-**e** ausgestossen, also: dunkelm, dunkeln, biederm, biedern. Bei dreisilbigen Wörtern möchten die volle und die verkürzte Form ziemlich gleich gebräuchlich sein. Bei mehr als dreisilbigen dagegen pflegt man nicht beide Vocale beizubehalten, weil es schleppende Formen giebt. Doch sind solche Formen auch nicht ganz selten, wie z. B. finsterere. Lessing. (25). III, 158. freudigerem. Klopst. Od. (23). I, 198. köstlicheren. Schiller. (27). II, 181. VIII, 295. häufigerem. Waldau. Junkrw. (50). II, 270. bescheideneres. Klencke. Hdr. (52). III, 185. heiterere. III, 281. kräftigeren. Gutzk. R. v. G. (50). III, 166. entschiedenerer. Klencke. Hdr. IV, 197. verwilderteren. Gutzk. R. v. G. III, 166. gesegneteren. V. 4. gemesseneren. V. 325. angesehenerer. Klencke. Hdr. I, 62. ruhigeren. Schiller. I, 189. geselligeren. 189. entlegenerer. 193. verbundeneres. XVII, 216. willkommenere. Goethe. (28). XI, 330. gebundeneres. Schücking. Verschl. W. (67). I, 149. erhabeneres. Börne. (40). IV, 245. niedereres. Schücking. Schl. Dorn. (74). IV, 241. wohlthuenderen. Struens. Phil. (76). I, 3. entschiedenerer. Goethe. XVII, 343. gelegenerer. Ernst. Nordd. Brng. (50). 1, 9. Gleich schleppend sind die in dieser Weise gebildeten Formen der Participia auf **et**, wie: beseelten. Brun. Ged. (1806). I, 263. vereinetem. II, 107. geziereten. 109. geweihten. 112. umwölkete. 126. erneuetes. 141. beklemmeten. 147. durchseufzeter. 160. entflammeten. 162. gesprengete. 165. gewölbeter. 166. gekläreten. 174. gepflanzetem. 175. In diesen wird darum in der Regel das Bildungs-**e** ausgestossen und zwar auch schon in der flexionslosen Form.

2. Die Endung **es** im Nom. und Acc. Neutr. verliert oft ihr **e**. Bei einfachen Stämmen geschieht dies seltner und vorzugsweise in gewissen stehenden Wendungen

und Redensarten: nichts Guts. Hebel. (43). II, 145 und ähnlich Goethe. III, 154. IX, 89. XII, 85. XIII, 205. Wieland. (1794). XXII, 72. Guts thun. Herder. (28). V, 144. 156. Tieck. Phant. (12). II, 503. Uhland. Ged. (42). 409. 541. was 's Gut's ist. Fr. Müller. (25). I, 286. was Gut's. Goethe. XI, 49 und ähnl. XIII, 66. Bürger. (35). 70, 1. kein Gut's. Goethe. XIII, 54. viel Gut's. Silberst. Alpnr. (2. Ausg.). 13 und ähnl. 101. 124. Struens. Zw. gn. Fr. (60). I, 32. alles Guts. Heine. Reiseb. (2. Aufl.). III, 299. 300. du gut's unschuldig's Kind. Goethe. XII, 155. mein guts Gemüth. Simr. Vlksb. (45). IV, 165, ein guts Trinkgeld. 183. ein Gut's. Silberst. Alpnr. 291. was Recht's. Bechstein. Todtent. (31). 132. Goethe. XII, 29. 93. 215. 218. XXIX, 272 (2 m.). Gutzkow. Drm. (42). I, 133. Jung St. (41). I, 102 (2 m.). 634. Lessing. XX, 336. XXII, 244. Ludwig. Heit. (57). 90 und ähnl. 91. 92. 109. 114. 117. 122. 205. 217 und öfter. Goethe. XIV, 29. Platen. (39). 61. Sallet. Ged. (43). 149. Tieck. Phant. III, 165. was Neu's. III, 290. so was Schöns. Fr. Müller. I, 227. schön's Zeug. 319 und ähnl. Ernst. Nordd. Brng. I, 48. II, 4. Silberst. Alpnr. 291. sie hat an ihm viel Lieb's und Treu's gethan. Goethe. XII, 154. lieb's Kind. 182 und ähnl. Fr. Müller. I, 286. Spindler. Fr. Schw. (44). I, 117. 273. II, 299. manch Gut's und Lieb's. Schiller. III, 188. Liebs und Leids zusammen tragen. Goethe. VIII, 29. kein Leids. Goethe. VIII, 124. X, 254. XV, 63. 132. Hebel. III, 220. Musäus. Vlksm. (23). II, 130. IV, 251. Simr. Vlksb. VI, 225. Wetzl. J. d'A. (17). 129. ein Leids. W. Alex. H. Dstrw. (35). II, 313. Goethe. XVIII, 163. XXIV, 104. 337. Gutzk. Blas. (38). I, 46. R. v. G. VII, 185. IX, 418. König. H. Br. (33). II, 21. Waldens. (36). I, 104. Musäus. Vlksm. V, 247. Schücking. Schl. Dorn. IV, 28. Vrschl. W. III, 214. was Leid's. Goethe. XIII, 114. nichts Schlechts. Goethe. XIII, 114. nichts Schlimm's. Heyse. Im Par. (75). I, 168. dumm's Zeug. Ludw. Heit. 141. 213. sein feins Liebchen. Bürger. 29,1. 47,2 (3 m.). ein fein's Dirnl. Silbrst. Alpnr. 264. ein brav's Bürschl. 197. ein schmuck's Mädcl. Ernst. Nordd. Brng. I, 10. mein arm's Mutterl. Heyse. Im Par. II, 307. sein schönst's Gewandl. Silbrst. Alpnr. 14. Best's. 255. nichts Apart's. Goethe. XII, 72. was Apart's. Ludw. Heit. 10. 28. was Gescheidt's. 34 und ähnl. 41. 42. 172. was Extra's. 28. jed's. 127. jed's Haar. 42. 170. manch's. 88. Nachtig. b. Lessing. VIII, 503. solch's. 141. 156. 183. 189. 290. 442. all's. Tieck. Phant. I, 155. 161. jen's. Bürger. 24, 1. 105, 1. Goethe. VII, 18. XIII, 157. 272. Jordan. Hild. (75). II, 202. Tieck. Phant. II, 314. Belegstellen für Formen wie eins, keins, meins, deins, seins sind überflüssig, da diese mit und ohne Apostroph ganz gewöhnlich sind.

Häufiger als einfache Stämme stossen manche abgeleitete Adj. das e aus, namentlich die auf **ig** und **lich** und die Comparative auf **er**. Formen wie ruhigs, lebendigs, wichtigs, ähnlichs, kläglichs, unbegreiflichs, liebers, wichtigers, erwünschters, bald mit, bald ohne Apostroph finden sich bei Börne. XI, 137. Creuz. Zueig. 1. 2. Ged. (1752). 4. 6. 7. 8. 9. 12. 19. 26. 33. 34. 42. 47. 57. 67. 70. 73. 74. 76 (2 m.). 83. 95. Drollinger. Ged. (1745). 24. 38. 76. 78. Engel. (1801). II, 125, 328. Freiligr. Glb. (44). 83. Gaudy. (44). II, 90. Kor. (34). 83. Giseke. Ged. (1767). 9. 13. 15. 20. 46 (2 m.). 47. 48. 49. 55. 59 (2 m.). 65. Goethe. I, 154. 180. 191. II, 8. 228. VII, 24. 88. 269. IX, 47. 185. 275. X, 38. XI, 324. XII, 96. XIII, 111.

126. 178. XIV, 6. 11. 231. 270. XL, 109. 222. XLI, 124. 227. Herder. VIII, 58. Karsch. Ged. (1764). 326. Klopst. Mess. (1780). I, 501. Lessing. XVIII, 54. 63. Fr. Müller. I, 243. Schiller. IV, 272. VI, 193. 382. Fr. Schlegel. Ged. (1809). 292. 312. Silbrst. Alpnr. 164 (2 m.). 265. Uhland. Ged. 85. 522. Wetz. Ged. (38). 112. Wieland. I, Vorb. 11. 252. 273. 291. II, 4. 16 (2 m.). 85. 100. 183. 248. 303. III, 21. 63 (2 m.). 105. 130. 205. 208. 212. 255. 275. 285. IV. 8. 46 (2 m.). 62. 118. 121 (2 m.). 122 (2 m.). 143. 180. 222. V. 25. 36. 93. 100. 117. IX. 30. 214. 225 (2 m.). X. 170. 179. 272. 311. 313. 341. 343. XI, 162. XVII, 130. 148. 154. 223. 236. XVIII, 108. 197. 254. 268. 288. 331. 371. XXI, 202. 258. 284. 353. XXII, 85. 146. 266. XXIII, 59. 178. 206. 260. 278. Zacharia. Ren. (1754). II, 40. III, 74. Ebenso leicht, wie bei der Comparativ-Endung **er** geht die Elision des **e** bei den Ableitungs-Endungen **er** und **el** von Statten: munters. Drollinger. Ged. 44. anders. Wieland. V, 116. frevels. Drollinger. Ged. 37. schofels. Gaudy. Kor. 109. übels. Goethe. XL, 61. 139. 157. 197. Wieland. III, 301. Doch wird bei solchen Wörtern lieber, wie schon erwähnt, der Ableitungsvocal elidirt. Bei andern Endungen wird das Flexions-**e** seltner ausgestossen, wie: mühsams. Drollinger. Ged. 73. unaufhaltbar's. Wieland. IX, 282. scheinbar's. XVIII, 244. furchtbar's. XXII, 154. 209. unnennbar's. XXIII, 88. sichtbar's. 147. rechtschaffen's. Silbrst. Alpnr. 265. Ueberhaupt ist diese ganze Bildungsweise, abgesehen von einzelnen stehenden Redensarten und von den Comparativen veraltet. Steht das Adj. attributiv und will man es um eine Silbe verkürzen, so lässt man lieber die ganze Endung weg. Wenn z. B. Wieland. IX. 225. sagt: sein einzigs unbeweglichs Ziel, wird man jetzt lieber sagen: sein einzig unbeweglich Ziel.

3. In keiner Weise mehr, als in der Nom.- und Acc.-Endung **es**, verstösst die Ausstossung des **e** in der gleichen Endung des Gen. gegen den Wohllaut. Dennoch ist dieselbe weit weniger gebräuchlich. Ich kann als Beispiele nur anführen: männlichs Geschlechts. Nachtig. b. Lessing. VIII, 154. humpelnd's Gangs. Baggesen. Ged. (1803). II, 208. gestrigs Tags. Hebel. III, 273. heutigs Tages. Wieland. XVIII, 121. mein's Vaters. Jung St. I, 73. dein's Geiers. Herder. VIII, 36. kein's andern. Dahn. Ged. (57). 149. ein's Abends. Wetz. Ged. 12. ein's Morgens. Heyse. Im Par. I, 171. einsteils. Spindl. Fr. Schw. II, 259 und so noch ein's. Goethe. XIII, 82. Herder. VIII, 79 (2 m.). Wetz. Ged. 97. 116. 119. 133. Sehr hart ist diess Schwerts. Wieland. XVIII, 33. und ohne Anstoss lässt man sich diese Elision überhaupt nur in verhärteten Formen gefallen, wie in dem Eigennamen Gutsmuths, zu denen man auch das häufig vorkommende einzimals rechnen kann. Dasselbe findet sich z. B. bei Bürger. 24, 2. 25, 2. W. Contessa. (26). III, 165. IV, 40. Jung St. I, 34. 128. 130. 135. 142. 168. 283. 287. 309. 344. 362. 394. 407. 426. 429. 498. 608. 788. Kurtz. Sch. H. J. (43). I, 215. Klinger. (32). VI, 137. Lessing. II, 382. IV, 241. VI, 7 (2 m.). XIII, 247. XV, 62. XVIII, 121. 174. 200. 239. XXV, 227. Löhr. B. d. M. (Wiener Ausg. in gr. 8<sup>o</sup>) 49. 51. 59. 61. 73. 76 (2 m.). 107. 136. 150 (2 m.). Fr. Müller. I, 188. 303. Musäus. Vlksm. I, 141. 171. II, 194. 221. 241. 294. Schiller. III, 186. Uhland. Ged. 335. 341. 360. 431. 446. 527. Wetz. Ged. 108.

Wieland. II, 15. III, 81. 218. IV, 48. VI, 200. VIII, 59. IX, 70. XI, 67. XII, 16. 88. 124. 172. XIII, 53. 54. XIV, 51. 111. 132. XV, 68. XIX, 10. 188. XX, 5. XXV, 57. XXVII, 82. 227. XXVIII, 172. 173. 197.

4. Dass das Flexions-**e** der Endungen **en** und **em** bei den Adj. auf **el** und **er** gewöhnlich elidirt wird, ist bereits oben erwähnt. Es geschieht das aber auch sonst noch und zwar am häufigsten ohne erhebliche Härte bei den Adj. auf **bar**. So kommen Formen wie sichtbarn, unbezwingbar'n dankbarm, unaufhaltbar'm vor bei Brun. Ged. II, 26. Creuz. Zueig. 2. Ged. 37. 73. 74. 76. 83. Giseke. Ged. 161. 217. 266. Goethe. VII, 149. IX, 284. X, 20. XI, 162. XLI, 245. Grabbe. J. F. (29). 88. 142. Hebel. II, 190. Herder. V, 201. VIII, 118. E. Kleist. (1771). I, 14. Lappe. (40). I, 77. Platen. 3. 26. 32. 67. 80. Sallet. Ged. 418. Schiller. I, 67. 229. 276. II, 73. 136. 161. 189. VI, 307. 344. 437. VII, 80. 188. 374. VIII, 201. 270. 292. Stieglitz. St. d. Z. (34). 61. 82. 123. Tieck. Phant. I, 161. Uhland Ged. 537. H. E. 36. Wieland. IV, 3. 182. V, 182. XVII, 264. XVIII, 122. 189. XXI, 103. 337. XXII, 6. 18. 58. 127. 128. 252. 284. 293. 301. XXIII, 37. 116. 117. 168. 176. 260. 280. Noch erträglicher an sich sind Formen wie: eisgrau'n. Wieland. XXIII, 78. blau'n. Schiller. I, 202. neu'n. II, 210, widerstreben aber doch mehr dem Sprachgefühl. Härten aber und zum Theil bedeutende entstehen, wenn so auch Adj. gebildet werden wie: all'n. Jmmrm. Trst. (41). 278. schnell'n. 56. schauervoll'n. 67. im Still'n. 195. 332. bei gross'n Herren. Wetzel. Ged. 405. in trüb'n Tagen. Hahn-Hahn. Ged. (35). 188. Die härtesten Missformen endlich giebt es, wenn auf **n** auslautende Adj. in dieser Weise flectirt werden: ein'n. Goethe. XIII, 129. Herder. VII, 127. VIII, 11 (2 m.). 17. 23. 34 (2 m.). 40. 54 (2 m.). 91. Ludwig. Heit. 478. Wetzel. J. d'A. 24. 141. 146. 160 (2 m.). Ged. 387. 404. 415. 436. ein'n schön'n Knaben. 177. kein'n. Goethe. XIII, 61. Herder. VIII, 34. Jung St. I, 51. Ludwig. Heit. 330. Mahlm. (40). VI, 91. Wetzel. Ged. 13. 412. 414. 421. 430. 437. J. d'A. 94. mein'n. Goethe. XIII, 82. 86. Ludwig. Heit. 328. 441. Wetzel. Ged. 12. 13. 134. 288. 415. dein'n. Scheffel. Gaud. (73). 81. sein'n. Goethe. XIII, 4. Spindler. Voglh. I, 325. Wetzel. J. d'A. 166. Ged. 116. 133. 412. 447. mit einer silber'n Zange. Lessing. XXII, 29. mit eisern'n Ruthen. Wetzel. Ged. 258. den'n. Ludwig. Heit. 38. 330. ein'm. Herder. VIII, 48, 54. Jung St. I, 73. Ludwig. Heit. 329. Wetzel. J. d'A. 142. Ged. 273. mein'm. Ludwig. Heit. 71. 292. 295. Spindl. Voglh. III, 212. dein'm. Herder. VIII. 156. Ludwig. Heit. 37. 41. Spindl. Voglh. I, 70. Die übergrosse Härte solcher Formen einerseits und anderseits das manchmal fühlbare Bedürfniss, die vollen Formen zu kürzen, hat zu einem eigenthümlichen Auskunftsmittel geführt, dieselben geschmeidiger zu machen. Man liess den ohnehin bei allen hier besprochenen Elisionen nicht bloss überflüssigen, sondern verwerflichen Apostroph fort und schrieb statt des doppelten **n** ein einfaches. Bei den so entstandenen Formen könnte man auch annehmen, dass sie durch einfaches Weglassen der ganzen Endung entstanden sind. Hält man aber dagegen die Formen auf **m**, bei denen ebenfalls das Ableitungs-**n** wegfällt, und berücksichtigt man ferner, dass auch in solchen Formen, freilich noch übler als sonst, das **n** und **m** durch einen Apostroph abgezweigt wird; so wird man zu der Annahme berech-

tigt, dass das in ihnen haftende **n** und **m** der Flexion angehört und das **n** der Ableitung elidirt ist. Solche Formen sind nun: den ledern Gurt. Lessing. XXII, 26. den albern Mönch. 69. mit albern Fabeln. XVIII, 7. dem hölzern Kreuze. 17. der albern Mode. Zachariä. Ren. II, 350. im hölzern Schnitzwerk. 56. im schwarzen eisern Feld. III, 136. in der eisern Schlacht. V, 280. im silbern Sporn. VI, 11. den weissdornen Stab. Musäus. Vlksm. III, 191. eines buntkattunen Kleides. Nieritz. Auswand. (44). 139. ihren beinen Kamm. Herder. VIII, 16. des hörnen Siegfried. Scheffel. Ekk. (65). 402. steine Seulen. Reichard b. Lessing. IX, 131 und ähnl. 132. das neue steine Fürstenhauss. 133. den steiner'n Tisch. Wetzel. Ged. 136. 138. den steiner'n Herrn Gouverneur. Grabbe. J. F. 166. mit drei steinern Wassernapfen. Reichard b. Lessing. IX, 133. mit einer zwirnsfaden Stimme. W. Alexis. Shksp. (39). II, 60. in seinem weissen linnen Wamms. III, 162. ein steinern Pfeilern. Reichard b. Lessing. IX, 132. dem silbern Saitenspiel. Tieck. Phant. II, 266. ein ziemlichen Garten. Reichard b. Lessing. IX, 132. ein grossen Rosenstrauss. Dahn. Ged. 157 und so noch ein. Nieritz. Landpred. 80. Steffens. Norw. (37). I, 88. Gutzkow. Blas. I, 446. Nachtig. b. Lessing. VIII, 5. 20. 78. 104. 113. 150. 335. 384. 472. kein. 52. 122. W. Contessa. IV, 132. dein. Nachtig. b. Lessing. VIII, 424. sein. 86. 115. 144. 203. Simrock. Vlksb. III, 457. mit eisern Muth. Herder. VII, 145. mit silber'm Schwerte. Wetzel. J. d'A. 5. in seim rothen Blut. Umland. Ged. 273 (2 m.). mit sei'm Kopf. Kurtz. Sch. H. J. I, 331. von eim Stein. Reichard b. Lessing. IX, 131 und so noch eim oder ei'm. Goethe. XIII, 73. Nachtig. b. Lessing. VIII, 85. 109. Simr. Vlksb. I, 22. mei'm. I, 5. seim. Nachtig. b. Lessing. VIII, 543.

5. Was die Flexionssilbe **er** betrifft, so ist es klar, dass dieselbe nie ohne Härte den Vocal verlieren kann, selbst nicht wenn das Adj. wie z. B. grau, treu, frei vocalisch auslautet. Dennoch findet man, allerdings seltner, auch solche harte Formen wie: sein'r. Herder. VIII, 17. 92. ein'r. 53. 98. jed'r. 92 und bei den auf **r** auslautenden, entsprechend den eben besprochenen auf **n**, Formen mit einfachem **r**, wie: zu unser Zeit. Reichard b. Lessing. IX, 130. aus sonder Anmuthung. 130. trotz unser Kleinheit. Wieland X, 280. trotz unser wilden Zeit. Giseke. Ged. 60. unser Stadt Insiegel. W. Alexis. Wold. (42). II, 378. euer Kinder eins. Simr. Vlksb. VI, 70. aus pur Menschlichkeit. Wetzel. Ged. 442. Diese wie die meisten vorher besprochenen Härten sind vorzugsweise in der Volkssprache üblich. Dahin gehören z. B. die aus Herders Stimmen der Völker angeführten Beispiele.

6. In den auf **e** auslautenden Casus, wird, wenn man von den allgemeinen Gesetzen des Wohllauts ausgeht, die Weglassung des **e**, sobald ein mit einem Vocal anlautendes Wort folgt, nicht nur statthaft, sondern denselben ganz entsprechend erscheinen. So kann man es nur in der Ordnung finden, wenn es heisst: ein' und die andre der Weiber. Goethe. XL, 314. dein' und meine Rettung. IX, 29 und ähnl. Herder. VII, 163. wenn dies' im Staubgewimmel längst des Unwerths Busse zahlt. Bürger. 75, 2. welch' ihr erschuft. Klopst. Od. II, 132. Seelen, welch' ihr glichen. I, 79 und ähnl. 205. die Andr' ihm nachzusingen

sucht. Jmmrm. Trst. 278. es sollen's Andr' auch werden froh. Goethe. XIII, 78. er ist der Priester und Aeltest' im Land. 87. roth' und weisse Tücher. Eichend. (41). IV, 11 und selbst solche Elisionen vor Consonanten, wie: oft ritt der Ein' von Abend in die Stadt. Jmmrm. Trst. 344. Welch' die meine sei. Herder. VIII, 98 sind an sich nicht anstössiger, als ähnliche bei unsern Dichtern so oft vorkommende Härten. Dennoch widerstrebt diese Art Elision selbst vor Vocalen meistens dem Ohre. Noch mehr ist dies der Fall, wenn das Flexions-e vor einem zweiten nachfolgenden Adj. oder vor dem Subst., selbst wenn diese mit einem Vocal und vollends, wenn sie mit einem Consonanten anlauten, fortfällt. Trotzdem ist sie nicht eben selten. Als Beispiele führe ich an: sein' edle Gestalt. Goethe XII, 178. kein' andre Botschaft. Wieland. XXIII, 300. dein' Harf'. Herder. VIII, 55. die blond' Isolde. Jmmrm. Trst. 49, 209. 231. der jung' Herr. Uhland. Ged. 305. all' edlere Theile. Heyse. Im Par. II, 279. mein' Augen. Herder. VIII, 151. Uhland. Ged. 407. ein Heuschreck'. Scheffel. Tromp. (71). 135. ein' reiche Hochzeit. Herder. VIII, 16. ein artig Kurzweil. Goethe. XIII, 54. ein' Zeit. 61. mein' Tochter. 62. der heilig' Geist. XII, 97. die nöthigst' Waar'. XIII. 59. der steif' Philister. 78. der Einzig'. Ludwig. Heit. 12. 41. der Aeltest. Heyse. Im Par. I, 173. mein' wackre Leut. Herder. VIII, 12. all' Tiberschiffe. Mosen. Th. (42). 99. goldgestickt' Tapeten. Herder. V. 95. Weitere Beispiele der Art findet man: W. Alexis. Rol. (40). III, 161. Wold. I, 181. Bagges. Ged. I, 188. 189. 172. Bechst. Todtent. 162. Bürger. 67, 2. Dahn. Ged. 250 (2 m.). 252. 220. Eichend. Ged. (37). 218. Ernst. Nordd. Brngsch. I, 24 (2 m.). 47. 52. 62. 81. 82. II, 19. 25. Goethe. VIII, 150. XIII, 48. 61. 64. 70. 81. 90. 94. 111. Gutzk. Blas. I, 446. Hahn-Hahn. Ged. 305. N. Ged. (36). 8. 160. Hebel. II, 228 (2 m.). Herder. V, 93. 206. VIII, 12. 23. 27 (2 m.). 34. 35. 40. 60. 73. 82 (2 m.). 86. 93. 94. 108. 109 (2 m.). 156. Heyse. Im Par. I, 171. 173. II. 44. Hoffm. v. F. Ged. (34). I, 284. II, 6. 128. Jmmrm. Trst. 102. 293. Lappe. I, 109. Lentner. T. Brnsp. (41). I, 301. II. 334. Lessing. XXII, 27. Ludwig. Heit. 18. 36. 42 (3 m.). 43. 53 (2 m.). 57. 66 (2 m.). 67. 68. 69 (2 m.). 70 (2 m.). 72 (2 m.). 75. 76. 79. 81. 82 (2 m.). 85. 92. 95. 97. 102. 105 (2 m.). 113. 127. 142 und öfter. Möwes. Ged. (36). 70. Mügge. Touss. (40). I, 67. Nachtig. b. Lessig. VIII, 35. 48. 70. 91. 172. 173. 176. 198. 199. 204. 491. 514. Reichard b. Lessing. IX, 131. Scheffel. Ekk. 423. Tromp. 39. 118. Schiller. VIII, 244. Fr. Schlegel. Ged. 257. 320. Simrock. Vlksb. III. 41. Tieck. Phant. I, 155. 480. 484. Uhland. Ged. 44. 263. 264. 414. 432. 444. Wetzell. Ged. 12. 44. J. d'A. 153. Insbesondere führe ich noch für die so geläufigen Ausdrucksweisen wie: mein' Seel', mein Seel, mein Treu, mein' Tage, mein Tage, mein Tag, sein' Tag', sein' Tage, sein Tage, mein Lebtag, sein Lebtag, ihr Lebtag eine Reihe von Belegstellen auf. Dieselben finden sich z. B. W. Alexis. Wold. II, 315. Eichend. IV, 15. Ernst Nordd. Brng. I, 75. 82. Gaudy. II, 97. IX. 156. Goethe VII, 64. VIII. 34. 178. 242. XI, 7. XII, 143. 151. 238. XV, 22. Herder. VIII, 93. Jmmrm. Epig. (36). I, 337. Münchh. (38). IV, 77. Klinger. I, 103. 114. Lessing. V, 177. XX. 186. Mahlm. VI, 103. 105. 107. 110. Mügge. Nov. und Erz. (36). II, 167. Oehlenschl. Insln. (26). II,

244. 400. Pückler. T. Fr. (34). III, 257. Schiller. X. 48. Spielhag. Strmf. (77). III. 149. Spindler. Fr. Schw. II, 151. 265. Tieck. Phant. II, 259. 476. 477. 536. III, 29. 33. 152. 278. Uhland. Ged. 496. Wetzl. Ged. 141. 177. Wieland. XI, 230. XII, 25. XIX, 231. Zschokke. (43). VII, 278.

7. Durch die eben besprochene Weglassung der Endung *e* wird das Adj. noch nicht vollständig flexionslos. Dies zeigt schon der Apostroph, der in diesem Falle in der Regel gesetzt wird und eigentlich immer gesetzt werden sollte. Derselbe ist nämlich ein Lesezeichen und wird in der Art gelesen, dass der in der Schrift beseitigte Vocal in der Aussprache doch immer leise anklingt. Anders ist es, wenn vollere consonantische Endungen wegfallen. Geschieht das, so wird das Wort vollständig flexionslos, und wenn in diesem Falle ebenfalls ein Apostroph gesetzt wird, so ist das ein Missbrauch. Der Wegfall nun von solchen vollern Endungen kommt gar nicht selten vor. Zunächst findet er regelmässig statt im Nom. Sing. Masc. und im Nom. und Acc. Sing. Neutr. einer Reihe pronominaler und numeraler Adj., wie: mein, dein, sein, unser, euer, ihr, ein, kein, wenn sie nicht allein stehn, und in allen Casus neben der flectirten Form bei viel, wenig und bei solch, welch, manch, wenn darauf ein Adj. folgt und wenn es sich, wie auch bei viel und wenig um die starke Form handelt. Ferner ist im Nom. und Acc. Sing. Neutr. aller Adj. die flexionslose Form mit der flectirten gleichberechtigt. Endlich verliert das Adj. in jeder Form seine Endung, wenn es seinem Subst. nachgestellt wird. Aber auch abgesehen von diesem feststehenden Sprachgebrauch ist der Wegfall der Endungen, also Flexionslosigkeit des Adj. nicht ganz selten, zum Theil freilich nur in der Volkssprache, zum Theil aber auch sonst, wenn auch mitunter nur aus Nachlässigkeit. So wird abgeworfen:

er im Nom. und Acc. Sing. manch Ritter. Bürger. 29, 2. Jmmrm. Trst. 31. Uhland. Ged. 402. manch Herr Professor. Bürger. 40, 1. manch' Geier. Grillp. Ott. (25). 88. solch' Mensch, der hintergeht uns. Mügge. Rom. 3. F. (62). III, 187. solch' Habenichts, solch' Thunichtgut, solch' Verschwender. 196. solch Schuft, solch Esel. Jmmrm. Trsp. T. (28). 84. solch Widerstreit. 180. solch Himmelszucker. Lappe. I. 85. welch Dichter. Karsch. Ged. 76. ein und der andere. Goethe XXIX, 177. lieb Bruder mein. Uhland. Ged. 257. 409. lieb Vater. 411. du lieb' Geselle. Schults. Ged. (43). 71. lieb Knabe. Schiller. VIII. 156. jung Siegfried. Uhland. Ged. 402. jung Roland. 411. 412. 413. klein Roland. 404. jung Werner. Scheffel. Tromp. 99. 106. 107. 108 und öfter. traut Neffe. 509. 510. gut Freund, was ist euch Leids geschehn. Goethe. XIII, 79. ein gross Verdruss, ein gut Soldat, ein stätig Gaul, ein kriechend Erdegeist. Logau b. Lessing. VIII, 202. ein häuslich Mann. Goethe. XIII, 78 ein höflich Mann. II, 304. ein thätig Mann. II, 294. ein redlich Kerl. XIII, 63. ein fahrend Schüler. Scheffel. Tromp. 8 und ähnl. 161. kein biderb Mann. Hoffm. v. F. U. L. (40). I. 18. mein fromm, gut Wirth. Löhr. Märch. 99. du grossmüthig Mann 98. geliebt', verehrt' gefürchteter Greis. Gaudy. Kor. 80. je grösser Kummer nun mit mir zu Bette ging. Karsch. Ged. 280. uns' klein'

Karling. Spielh. Strmf. III, 28, wo bei uns' sogar das Bildungs-er abgeworfen ist, was auch der Fall ist in: aneinand'. Scheffel. Tromp. 95. beieinand'. 119.

**er** im Gen. Sing. mit weltlich Tugend und Laster Geschichte. Goethe. XIII, 128.

**er** im Dat. Sing. nach ein und der andern Seite. Silbrst. Alpr. 11. von all' Wissenschaft und Kunst. Wetz. Ged. 422.

**er** im Gen. Plur. all' Orten. Wetz. Ged. 55.

**em** im Dat. Sing. mit ein paar Worten. Grabbe. Hrmschl. (38). 40 und ähnl. Lentner. Tyr. Brnsp. I, 228. Spielh. Sturm. III, 254. Spindler. Vogelh. (41). II, 267. III, 288. mit ein oder zwei Worten. Lessing. IX, 7. mit dem schön' Töchterlein. Wetz. Ged. 163. von mein' Vater. Silberst. Alpr. 37. in mein Bett. 100. von dein' Dirnl. 75. von ihr Bissl Best's. 255. in ein' Arrest. 122. mit ein' alten Mann. 195. ein' herztausigen Gedanken. 195. ein' jungen Buben. 196. ein' Wurzenweib. 243. ein Dank. 291. mit ein' treuen Herzen. 164. Wenn Mügge. Touss. II, 371 sagt: zu unser beiderseitigem Glück, so ist unser wohl als Gen. Plur. des Personalpronomens zu nehmen. Dagegen gehören hierher insbesondere die so geläufigen verhärteten Formen wie: man hat an Einmal satt. Goethe. XIII, 39, ähnl. Starklof. A. G. (46). II, 47, besonders aber: mit einmal, das man z. B. findet Goethe VIII, 223. XVII, 364. XXIV, 80. XL, 116. König. H. Br. I, 21. 232. 321. 346. II, 9. Lenau. Sav. (44). 61. 177. Lessing. XXII, 195. Uhland. Ged. 438. 515. 542. Vogl. Bld. und Kl. (39). 44. 60. 104. 144. Voss. Luis. I, 448. III, 253. 497. Wetz. J. d' A. 156.

**en** besonders im Acc. Sing. ein' schönen Schild. Herder. VII, 144. ein' Strick. Silbrst. Alpr. 207. ein' Baum. 207. ein' Unterstand und ein Löffel für die Schüssel. 265. ein' einzigen Tropfen. Scheffel. Gaud. 85. ein' festen Sitz. Tromp. 220. ein schön Gesang. Nachtig. b. Lessing. VIII, 5. ein lang Process. 113. ein' Fried geben. Spindl. Voglh. III, 116. ein' andern Alexander. Fr. Müller. I, 311. auf kein' Fall. Silbrst. Alpr. 265. ich kenn' mein' Weg und werd' ihn selber finden. 15. mein' Tabaksbeutel. W. Contessa. IX, 144. in dein' Sinn. Hahn-Hahn. Ged. 62. sein' Durst. Scheffel. Gaud. 83. den zinnern' Teller. Wetz. Ged. 386. einem jung, jung Zimmergesellen. Scheffel. Tromp. 49. in gut und bösen Tagen. Schwerin. d. St. G. G. (59). 74. eine Ladung voll des Allerbest. Wetz. Ged. 144 (im Reim). die wenig Tage. Wieland. IX, 208. bei mein' alten Leuteln. Silbrst. Alpr. 164. in meinen gross Aengsten und Nöthen. Löhr. Märch. 101. geh zu deinen Liebeltern. W. Alexis. Wold. I, 182. Ein Theil der hier angeführten unapostrophirten Formen hätte auch unter 4 angeführt werden können. In auffälliger Weise abweichend sagt Schults. H. u. W. (51). 36: mit meinen Kindern beide.

**Schlussbemerkung.** Um nicht Zusammengehöriges und Gleichartiges an mehreren Stellen zu behandeln, habe ich die numeralen und pronominalen Adj. gleich mit in die Besprechung gezogen.

## II. Declination der Zahlwörter.

### A. Die Cardinalzahlen.

Alle Cardinalzahlen werden entweder gar nicht oder stark declinirt, sowohl wenn sie adjectivisch, als auch wenn sie substantivisch gebraucht werden. Nur die Einzahl kann unter Umständen schwach declinirt werden,

1. Die Einzahl lautet absolut gesetzt eins und wenn sie den Zehnern vorge setzt wird, ein. Ebenso erscheint die Form eins unlectirt in der Verbindung mit eins = mit einem Male z. B. Lessing. II, 30. 282. 340. V, 241. VIII. 25. IX. 85. 104. XII, 237. XXI, 220. XXII, 20. 22. 91. 98. 107. 231. Sobald sie sich auf ein bestimmtes Nomen bezieht, nimmt sie die Geschlechtsendungen an: einer, eine, eines (eins) und wird nach der st. Adj. Decl. abgewandelt. Ist sie dann unmittelbar mit dem Nomen verbunden, so wird die Geschlechtsendung im Nom. Masc. und im Nom. Acc. Neutr. abgeworfen: ein Mann, ein Pferd. Auch da jedoch haftet sie nach dem Possessiv und nach Pronominal-Genitiven, welche Formen allerdings als ungewöhnlich auffallen, wie: sein einer Schritt. Ernst. Nordd. Brng. I, 31. sein eines Ziel. W. Alexis. Schl. Av. (27). III, 214. sein eines Nasenloch. Gutzk. Blas. I, 41. dein eines Auge. Lappe. IV, 14. deren eines Ende. Duller. Loy. (36). I, 169. dessen eines Fenster. Nieritz. Clarus (Jugdb. II, 2.) 135. Spielh. Strmf. I, 169. dessen einer Flügel. Jmmrm. Münchh. I, 14 u. ähnl. Kühne. Kl. N. (38). II, 122. Mügge. Chev. (35). II, 218. Der Plural von ein kommt nicht vor ausser in Wendungen wie: eine tausend Thaler und in Verbindung mit dem Artikel und Demonstrativen, in welcher das Wort schwach declinirt wird und meistens seine reine Zahlbedeutung verliert.

2. Zwei hat im Gen. zweier, im Dat. zweien oder unlectirt zwei. In den älteren Dialecten hatte das Wort im Nom. und Acc. verschiedene Formen für die verschiedenen Geschlechter, und so lautet es noch im Mhd. zwêne (später zwên), zwô, zwei. Die Masc. und Fem. Form hat sich auch im Nhd. noch vielfach erhalten. So liest man:

zweene. Karsch. Ged. 79. 158. Klopst. Mess. XI, 1245. Lappe. II, 17.

zwene. Klopst. Mess. XIV. 151.

zween. W. Alexis. Wold. I, 75. 98. 171. 174. 178. 186. II, 40. 50. 57. 72. 79. 102. 146. 183. 193. 202. 267. 295. 310. 344. 391. 401. 403. 422. 439. 445. 451. 467. III, 4. 5. 12. 156. 160. 228. 262. 351. 352. Drollinger. Ged. 100. 133. 153. 296. Gaudy. III, 120. Giseke. Ged. 293. 310. 313. 341. Herder. I, 18. 174. 190. 204. 213. V, 93. 125. Jordan. Hild. II, 188. Jung St. I, 34. 300. 589. Karsch. Ged. 271. E. v. Kleist. 50 (2 m.). 93. Klopst. Mess. II, 263. III, 468. IV, 1047. VIII, 21. 131. 299. 507. 528. 541. 542. XIV, 51. 289. 290. XV, 1495. XVI, 85. XIX, 1058. XX, 870. 875. Od. I, 12. 27. II, 67. 129. 174. Lappe. III, 106. Musäus. Vlksm. II, 140. V. 205. Prutz. Bourb. (45). 28. Rehfues. Scip. (32). I, 8. III, 24. 86. 191. IV, 33. 46.

76. 149. 152. 154. 175. Med. (36). I, 25. 66 (2 m.). 170. 179. 245. 278. II, 78. 146. 158. 294. 349. 386. 412. 437. III, 71. 136. 219. 256. 361. 362. 408. 419. 450. Schiller. I. 86. Fr. Schlegel. Ged. 307. 308. Stolberg. Ged. I. 165. 381. 396. Uhland. Ged. 66. 67. 134 (2 m.). 213. 214. 358. 432. 475. 488. 547. Ludw. (19). 26. 43. 44. 49. 129. Ernst. 42. 46. Voss. L. (33). I, 204. 569. II, 375. III, 68. Z. Werner. (41). IX, 180. Wetzl. Ged. 162. Zachariä. Ren. I, 248. III, 169. IV, 213. Zschokke. VII, 158. 213. 236. 241. 254. 262. 293. 304.

zwo. W. Alexis. Wold. I, 96. II, 135. 404. 489. III, 9. 12. 13. 129. Brun. Ged. I, 44. Baggesen. Ged. I, 98. Drollinger. Ged. 153. Giseke. Ged. 48. Goethe. XVIII, 17. Heine. Att. (47). 46. 99. Herder. III, 22. 137. 191. IV, 167. VII, 186. Hippel. A.Z. (1793). II, 20. J. Paul. (38). LXIV, 9. 74. 231. Jung St. I, 37. 41. 43. E. v. Kleist. Ged. 49. Klopst. Mess. I, 335. 688. II, 3. III, 97. 348. IV, 710. VIII, 139. XIII, 899. XIV, 112. 191. XV, 717. XVIII, 65. Od. I, 91. 103. 174. Kurtz. Sch. H. J. III, 335. Lappe. II, 73. V, 42. Musäus. Vlksm. I, 12. III, 127. IV, 103. V, 6. Platen. 99. Schiller. I, 69. II, 303. Stolberg. Ged. I, 309. II, 183. 184 (2 m.). 185 (2 m.). 188. 189 (2 m.). 190 (2 m.). 191. Uhland. Ged. 174 (2 m.). 260. 481. Ludw. 27. Voss. L. I, 627. III, 196. 251. Wieland. V, 1. Zachariä. Ren. I, 221. 245. 246. III, 169. IV, 160. Zschokke. VII, 144. 357. 370.

Weil das Verständniss dieser Formen geschwunden ist, kommen vielfache Unregelmässigkeiten vor. Zunächst wird das Geschlecht unbeachtet gelassen. So steht:

zweene als Feminin: Karsch. Ged. 132.

zween als Feminin: W. Alexis. Rol. III, 229. 281. 326. 331. Wold. I, 150. 196. 200. II, 110. 122. 273. 465. III, 262. A. Grün. Ged. (38). 81. Prutz. Bourb. 54. Rehfues. Med. I, 88.

zween als Neutrum: W. Alexis. Wold. I, 81. 146. 313. II, 60. 192. 310. 388. 412. III, 13. 25. 106. 245. 356. Gaudy. III, 91. Lappe. IV, 34. Prutz. Bourb. 87. Silberst. Alpnr. 265.

zwo als Masculin: Karsch. Ged. 153. Lappe. IV, 13. Scheffel. Tromp. 270.

zwo als Neutrum: Herder. VIII, 134. Karsch. Ged. 73. 219. Musäus. Vlksm. I, 16. Stolberg. Ged. I, 13. Scheffel. Tromp. 47.

Ferner werden diese Formen auch als Dative gebraucht:

zween als Dativ des Masculins: W. Alexis. Wold. I, 326. II, 73. 267. 306. 318. III, 24. A. Grün. Ged. 159. Gaudy. III, 111 (in der auffälligen Wendung: selb zween andern, der auch selb dreien. IX, 110 entspricht). Gutzkow. R. v. G. III, 296. Herder. I, 150. VII, 24. J. Paul. LXIV, 155. Jung St. I, 96. Klopst. Mess. III, 253. VIII, 90. Laube. Brg. (37). 242. Rehfues. Scip. II, 146. 264. 267. 270. 341. III, 23. 176. IV, 99. Med. I, 145. 334. II, 381. 428. III, 28. 72. 193. 413. Voss. L. II, 97. IV, 492. Wetzl. J. d'A. 35. Wieland. V, 38. Zachariä. Ren. I, 247. Zschokke. VII, 15. 243. 276. 279. 329.

zween als Dat. Fem. Elsholtz. Schsp. (35). II, 8. Gutzkow. R. v. G. I, 7. Hahn-Hahn. N. Ged. 85. Voss. L. III, 379.

zween als Dat. Neutr. Jmmrm. Trsp. T. 149. Lentner. Tyr. Brnsp. I, 26.

zwo als Dat., ich habe nicht genau angemerkt, ob überall des Feminins: Herder. I, 111. VIII, 92. J. Paul. LXIV, 155. Jung St. I, 42. Musäus. Vlksm. I, 13. II, 219. Wieland. XXIII, 254. Zachariä. Ren. IV, 162. Zschokke. VII, 197.

zwo als Dat. Neutr. Karsch. Ged. 175.

Endlich werden von diesen Formen mancherlei unorganische Genitive und Dative gebildet:

zweener als Gen. Masc. Hippel. A. Z. II, 24. Klopst. Mess. IX, 120. XX, 595.

zwoer als Gen. Fem. W. Alexis. Rol. II, 39. III, 441. Wold. II, 449. Klopst. Mess. I, 57. Klotz b. Lessing. III, 80. Musäus. Vlksm. III, 25.

zweenen als Dat. Masc. Hippel. A. Z. II, 47. Klopst. Mess. VIII, 542. Zachariä. Ren. IV, 302.

zwoen als Dat. Fem. Engel. II, 286. Zschokke. VII, 64.

zwoon als Acc. Fem. Gaudy. III, 126.

Der Acc. Masc. zweien bei W. Alexis. Rol. III, 111 und der Gen. Neutr. zweer bei Herder. III, 108 scheinen missverständlich gebildete Nebenformen für zween und zweier zu sein.

Die im Nhd. durch alle Geschlechter herrschende Form zwei erscheint durch alle Casus überwiegend flexionslos. Nur der Genitiv lautet nothwendig zweier, wenn das Zahlwort allein steht oder vor einem Substantiv. Tritt ein Adjectiv dazwischen, so sind beide Formen zulässig. Die Dativ-Form zweien wird fast ausschliesslich nur bei dem allein stehenden Zahlwort angewendet; sonst ist sie mit der flexionslosen gleichberechtigt, wird aber seltner, doch auch nicht gar zu selten gebraucht. Zu diesen flectirten Formen gesellt sich noch der Nom. und Acc. zweie, der aber nur allein stehend vorkommt. Beispiele des flectirten Nom., Acc. und Dat. sind:

zweie. Dahn. Ged. 261. Heyse. Im Par. III, 132. Jordan. Hild. II, 177. Marggraf. Ball. Chr. (62). 31. Rellstab. 1812. (34). II, 50. Scheffel. Gaud. 71. Tromp. 120. Schiller. II, 95. Schults. Ged. 266 (2 m.). Silberst. Alpr. 269. 277. Simrock. Vlksb. VI, 15. 81. 173. 293. VII, 18. 94. 96. 318. Spindler. Vogelh. I, 9. II, 102.

zweien. Simr. Vlksb. VII, 444. den zweien. Heyse. Im Par. I, 171. Jordan. Hild. II, 144. jenen zweien. Heyse. Im Par. I, 171. von zweien. Börne. XII, 286. Heyse. Im Par. II, 107. Simr. Volksb. III, 279. Stolberg. Ged. I, 305 und ähnl. Ernst. Nordd. Brng. I, 24. Goethe. X, 194. Heyse. Im Par. II, 3. III, 41. Höfer. A. Z. (54). 341. Erz. Schrift. (65). III, 62. 185. Jordan. Hild. I, 28. Struens. Phil. I, 169. II, 118. Zw. gn. Fr. III, 188. unter diesen zweien. Simr. Vlksb. IV, 305 und ähnl. 314. 319. 361. 406. 417. VII. 15. 24. 63. 377. ausser uns zweien. Heyse. Im Par. I, 226. zweien Knechten. Schiller. II, 122. den zweien Kleinoden. Simr. Vlksb. III, 51 und ähnl. 336. IV, 269. 295. 306. VI, 137. 241. 316. 447. VII, 54. 184. 188. 191. mit zweien Augen. III, 315 (2 m.) und ähnl. 359. 462. 487. IV, 126. 339. Ernst. Nordd. Brng. II, 26. 131. Goethe. X, 103. Hahn-Hahn. N. Ged. 63. Jordan. Hild. II, 295. Lessmann. Schlittenf. (31). 5. 23. Heidenm. (33). I, 7. 8. 24. 90. 131. II, 21. 25. 60. 124. 127. 177. 189. 218. 225. Paalzow. G. C. (36). I, 38. Schiller. VI, 232. vor zwei'n Jahrtausenden. Platen. 117. vor zwanzig und zweien Jahren. Jordan.

Hild. I, 14. zweien verbündeten Feldherrn. Lessmann. Heidenm. I, 7 und ähnl. 17. II, 188. Eichend. IV, 224. Hamerl. Teut. 18. Schults. Ged. 23. zwischen zweien gefährlichen Klippen. Lessmann. Schlittenf. 56 und ähnl. Wieland. XXVII, 130.

3. Dasselbe, was zuletzt über zwei gesagt ist, gilt auch von drei. Beispiele der flectirten Formen sind:

dreie. Dahn. Ged. 261. Goethe. XVII, 391. Jordan. Hild. I, 96. 120. II, 99. 208. Möwes. Ged. 40. Scheffel. Gaud. 69. Schiller. VIII, 213. Simrock. Vlksb. VI, 55. 184. 311. VII, 247. 316. Spindler. Vogelh. I, 23. die dreie. Fr. Schlegel. Ged. 311. 362. Schults. Ged. 128. Silberst. Alpnr. 9.

dreien. Simr. Vlksb. IV, 403. VI, 4. 5. 87. 192. VII, 247. 456. den dreien. Jordan. Hild. I, 11. Ludwig. Heit. 412 (2 m.). Struens. Zw. gn. Fr. III, 17. den zweiten dreien. R. Giseke. Kl. W. (63). I, 131. zu dreien. Ernst. Nordd. Brng. II, 22. Goethe. X, 170. 177. XIV, 24. Heyse. Im Par. II, 285. Höfer. A. Z. 341. Struens. Phil. III, 133 und ähnl. Jordan. Hild. II, 57. 175. Simr. Vlksb. III, 279. Struens. Zw. gn. Fr. III, 188. zu drein. Marggraff. Ball. Chr. 154. unter diesen dreien. Börne. VII, 89. Simr. Vlksb. III, 123 und ähnl. IV, 417. 433. Schücking. Schl. Dorn. I, 45. Spielhag. Sturm. I, 199. II, 244. ausser uns dreien. Höfer. Erz. Schrift. III, 89. von ihnen dreien. Gutzk. Blas. III, 148. den unbekanntem dreien. Wieland. XVII, 262. dreien Männern. Jordan. Hild. I, 243. seit dreien Monaten. Lessmann. Schlittenf. 191 und ähnl. Heidenm. I, 28. II, 111. 116. Schults. Ged. 193. Jung St. I, 59. Simr. Vlksb. III, 44. 377. 406. IV, 54. 282. Wieland. II, 196. V, 133. X, 266. Tieck. Phant. I, 259. 391. 424. aus dreien reizenden. Wieland. V, 133. aus diesen dreien Formeln. I, 114. den dreien Königen. Simrock. Vlksb. III, 406. den andern dreien Dienern. III, 329. in dreien grossen und mächtigen Städten. III, 174 und ähnl. IV, 291. VI, 91. 281. VII, 92. 99 (2 m.). 136. 249. 447. Rückert. Nal. (45). 127.

Ganz ungewöhnlich sind die schwachen Formen: die dreien. Wetzell. Ged. 318. dieser dreien Bergleute. Simr. Vlksb. VI, 446 und **es** als Nominativ-Endung: alles dreies. Hippel. A. Z. II, 52. Lessing. XIII, 170. Schütze. Uns. Pr. (12). I, 186. de Wette. Theod. (28). I, 243.

4. Die übrigen Zahlwörter erscheinen weit überwiegend flexionslos. Namentlich bilden sie den Genitiv auf **er** wohl nur in den verhärteten Zusammensetzungen mit **lei**, hier aber auch regelmässig und durchweg von viererlei bis tausenderlei. Wo sonst der Genitiv kenntlich gemacht werden muss, ist Umschreibung durch die Präposition nothwendig. Die übrigen Casus auf **e** und **en** finden sich öfter nur von den Zahlen von vier bis zwölf und auch von diesen nur, wenn die Zahl allein steht. Beispiele sind:

viere. Goethe. XIV, 220. Lessing. XX, 37. Möwes. Ged. 40. Pückler. T. Fr. III, 125. Rückert. Nal. 171. Scheffel. Ekk. 450. Gaud. 80. Schiller. II, 127. die viere. Rückert. Nal. 34. mit vieren. Börne. III, 108. VII, 188 und ähnl. Lessmann. Heidenm. I, 90. 150. Marggr. Ball. Chr. 154. Simr. Vlksb. VII, 122. Spielhag. Sturm. III, 63. auf allen Vieren. Ernst. Nordd. Brng. I, 67. R. Giseke. Kl. W. I, 172. Goethe.

XIII, 109. XIV, 80. Scheffel. Gaud. 51. Silberst. Alpnr. 246. mit allen Vieren. Bürger. 22, 2. Goethe. XIII, 9. bei hellem Tage, schon vor Vieren. XII, 10. fünfe. Goethe. XIII, 302. Lessing. II, 325. Pückler. T. Fr. III, 171. Simr. Vlksb. VII, 4. zu fünfen. Goethe. XIV, 32. an fünfen. Simr. Vlksb. IV, 288. nach fünfen fuhr ich fort. Goethe. XXVII, 40. warum nennt ihr die Fünfe eine heilige Zahl. Schiller. VI, 100. So ist die Fünfe die erste Zahl aus Grad und Ungerade. VI, 100. sechse. Jordan. Hild. II, 56. 71. 203. Lessing. XVIII, 95. Scheffel. Ekk. 449. Simr. Vlksb. VII, 4. 227. Spielhag. Sturm. III, 301. 303. 304. die drei Sechse. Rehues. Med. I, 105. 107. mit Sechsen fahren. W. Alexis. H. Dstrw. I, 213. Struens. H. u. W. (62). I, 187. Wieland. IV, 40. 41. von sechsen. Jordan. Hild. I, 59. in Tagen sieben oder sechsen. Heyse. Im Par. II, 280. heut um Sechsen. Gutzk. Dram. I, 133. eine von den sechsen. Simr. Vlksb. III, 89.

zehne. Goethe. XIII, 173. XXVII, 178. Jmmrm. Vrkl. (28). 14. Ludwig. Heit. 47. dreizehne. Spindler. Voglh. IV, 258. zehnen. Lessing. XXIV. 275. die elfe. Dahn. Ged. 225. 228. nach Elfen (= nach 11 Uhr). Ludw. Heit. 427. Elf ist die Sünde. Elfe überschreitet die zehn Gebote. Schiller. VI, 100.

zwölfe. W. Alexis. Wold. II, 63. Goethe. X, 44. Klopst. Mess. IX, 715. Scheffel. Ekk. 432. Schiller. II, 281. Schücking. Vrschl. W. I, 82. Tieck. Phant. II, 502. zwölften. Simr. Vlksb. VI, 377. zwischen elf und zwölften. Wieland. XXII, 67.

Von sieben, acht und neun habe ich keine Beispiele notirt. Aber nur von sieben dürften die flectirten Formen wenig oder gar nicht gebräuchlich sein; von acht und neun kommen sie sicher eben so gut vor, wie von den andern in Rede stehenden Zahlen.

Von den Zahlen von zwanzig bis neunzig, von hundert und von tausend finden sich die flectirten Formen in gleicher Art nur selten und sind bei hundert und tausend auffällig. Beispiele der Art sind:

den zwanzigen. Lessing. XX, 144. vier Rotten von Zwanzigen. Simr. Vlksb. III, 59. stehen zu zwanzigen gegen einander. Fr. Müller. I, 360. mit vier und zwanzigen. Goethe. VII, 52. den dreissigen. Simr. Vlksb. VII, 104. einen starken Speer von den sechzigen. III, 468. von hunderten Gräbern. Silberst. Alpnr. 188. im Lichte von hunderten, ja tausenden von flammenden Kerzen. Schücking. Vrschl. W. III, 166. tausende Stücke. W. Alexis. Zw. N. (38). II, 33. von deinen zehntausenden Gedanken. Herder. III, 59. Wenn es aber bei Schefer. Deport. (Taschb. z. ges. Vrgn.). 229 heisst: es ist nur noch ein tausendes Glück, so ist in dieser Wendung tausend nicht mehr Zahlwort, sondern als gewöhnliches Adjectiv verwendet.

Ausser dieser Flexionsweise werden diese Zahlwörter in anderm Sinne auch noch nach Art der Substantiva flectirt. Es bezeichnen dann die Zehner die Gesamtheit der mit eins bis neun zusammengesetzten Zahlen z. B. nahe den Fünfzigen. Struens. Zw. gn. Fr. I, 26. Schücking. Geschworn. (61). I, 6. den Funfzigen nahe. Schücking. Schl. Dorn. I, 57. hoch in den Fünfzigen. Struens. Zw. gn. Fr. I, 67 und ähnl. W. Alexis. Schatz d. Tmplh. (23). 178. W. Contessa. III, 209. J. Contessa.

Freih. (24). 65. Duller. Loy. I, 193. Goethe. XXV, 130. 229. XXVII, 150. XXVIII, 28. Jmmrm. Pygm. (Taschb. z. ges. Vrgn.). 10. Epig. III, 477. Klinger. VI, 4. Kühne. Kl. N. I, 43. Lewald. Aq. (37). IV, 59. Mügge. Vend. (37). I, 102. Pückler. T. Fr. IV, 94. Semil. (35). II, 152. Rehfuës. III, 402. Sealsfield. Caj. B. (41). II, 226. Stefens. W. und L. (30). I, 92. Hundert aber und tausend bezeichnen dann das Mehrfache von hundert und tausend z. B. viele hunderte, vieler hunderte, vielen hunderten, einige tausende, einiger tausende, einigen tausenden. Doch können in diesen Fällen die Flexionsendungen auch fehlen z. B. hoch in den Fünfzig, viele hundert, vieler hundert, vielen hundert, einige tausend, einiger tausend, einigen tausend, und insbesondere bleiben hundert und tausend flexionslos, wenn sie mit kleinern Zahlen zusammengesetzt sind, mit denen sie dann als ein Wort geschrieben werden, oder wenn noch ein Substantiv nachfolgt z. B. dreihundert, einige tausend Menschen.

Nicht Flexionsformen, sondern Weiterbildungen sind die von Zahlen gebildeten Wörter auf **er**, die theils als Subst., theils als Adj. erscheinen. Als Adj. bleiben die von **-zig** gebildeten gewöhnlich flexionslos z. B. die zwanziger, der zwanziger Jahre, den zwanziger Jahren. Nur wenn das Substantiv weggelassen wird, nimmt der Dativ ein **n an**: in den zwanzigern.

## B. Die Ordinalzahlen.

Die Ordinalzahlen werden wie gewöhnliche Adj. stark und schwach declinirt. Dasselbe gilt von **ander**, welches aber im Nhd. seine Zahlbedeutung fast ganz verloren hat.

## C. Andre Zahlwörter.

Das bestimmte Zahlwort beider, vorzugsweise nur als Plural im Gebrauch, wie die unbestimmten **jeder**, **jeglicher**, **jedweder** werden, das letzte wohl nur im Gen. Sing. Masc. und Neutr., stark und schwach declinirt. Dasselbe gilt von **viel**, **wenig**, **weniger**; häufig aber nehmen diese Wörter gar keine Flexionsendung an, und in der Regel ist das bei mehr der Fall, das sich aber auch nach der starken Decl. gebildet findet. **Etlich**, **etwelch**, **einig**, **manch**, **mehrer**, vorzugsweise nur in Plural in Gebrauch, **all** und **kein** folgen nur der starken Decl., nur dass im Gen. Sing. Masc. und Neutr. auch die schwache statthaft ist. Eine Wendung wie die mehreren **Wehmüller** ist als vereinzelte Ausnahme zu betrachten, wie der noch anstössigere **Genitiv allen**. **Karsch. Ged. 329** ohne darauf folgendes Substantiv: **alles bleibt auf Erden**, und **allen spottet fromm der Christ**. Auch flexionslos erscheinen von diesen Wörtern ausser im Nom. und Acc. Sing. Neutr. und im Nom. Sg. Masc. von **kein** nur **manch** und **all**, letzteres dann auch in der Form **alle**, wie namentlich in den so häufig vorkommenden Wendungen bei **alledem**, von **alledem**, **trotz alledem**, in denen dann auch bei umgekehrter Stellung die schwache Form üblich ist: bei dem **allen**. Ungewöhnlich klingt: das **alle**. **Börne. XII, 159**. Aber es ist im Grunde nicht minder berechtigt, als **Klopstocks**: in den Ocean der

Welten alle, eine Fügung, die auch sonst ganz geläufig ist. Ganz und halb sind gewöhnliche Adjectiva und werden als solche behandelt, bleiben jedoch auch häufig flexionslos, wie das bei genug immer der Fall ist. Jedermann, etwas und nichts werden substantivisch gebraucht. Die beiden letztern bleiben durchaus ohne Flexion, jedermann hat den Gen. jedermanns, den Dat. und Acc. dem Nom. gleichlautend. Die mit fach und faltig zusammengesetzten sind gewöhnliche Adj., die mit lei alte Genitive, die als solche natürlich nicht weiter flectirt werden können.

### III. Declination der Pronomina.

#### A. Persönliches ungeschlechtiges Pronomen.

Während die Decl. des Adj. wie des Subst. im Nhd. bedeutend an Reichthum der Formen gegen die früheren Sprachstufen verloren hat, hat sich das ungeschlechtige Pronomen fast in ungeschmälertem Besitze derselben erhalten, wie überhaupt die Pronomina am wenigsten in dieser Beziehung eingebüsst haben. Der Dualis freilich, den das Gothische und spurweise auch noch das Althochdeutsche für die beiden ersten Personen besass, ist in der Schriftsprache verloren gegangen. Sonst aber hat das Nhd. fast denselben Formenreichthum wie das Gothische, indem nur Dat. und Acc. Sing. des Pron. der 3. Person gleich lauten, während das Gothische dem *mis* und *mik*, *thus* und *thuk* entsprechend *sis* und *sik* hatte. Das Althd. und zum Theil auch das Mhd. genoss noch den Vortheil, Dat. und Acc. Plur. der 1. und 2. Person zu unterscheiden: ahd. *uns* und *unsih*, *iu* und *iwih*, mhd. *uns* und *unsich* (*uns*), *iu* und *iuch*, während wir für beide Casus nur die gleichen Formen *uns* und *euch* haben. Was aber im Uebrigen die organische Entwicklung der Formen betrifft, so hat sich in Nhd., abgesehen von der Dehnung kurzer Vocale, namentlich ein Verderbniss eingeschlichen: es ist die in den Genitiven hinzutretende Endung *er*. Diese Endung hat im Sing. so sehr überhand genommen, dass die Formen *meiner*, *deiner*, *seiner* schon als die gewöhnlichen gelten und die ursprünglichen *mein*, *dein*, *sein* fast nur noch der edlern, namentlich der Dichtersprache eigen sind. Im Plural sind die entsprechenden Formen *unserer* und *unsrer* statt *unser*, *euerer* und *eurer* statt *euer* noch nicht so durchgedrungen; aber sie haben ihre Herrschaft doch schon so weit ausgedehnt, dass man sie kaum noch, wie es in den Grammatiken gewöhnlich geschieht, als fehlerhaft bezeichnen kann, wenn man sie auch nicht, wie ebenfalls schon geschehen ist, an Stelle der organisch richtigen setzen wird. Ich habe folgende Belegstellen für dieselben gesammelt:

unserer. Börne. III, 45 (2 m.). IV. 18. 145. IX, 7. XIII, 33. Goethe. XVI, 92. XXV, 95. XXVIII, 143. Gutzkow. Dram. I, 238. R. v. G. IV, 166. V, 85. Hippel A. Z. II, 483. Hinrichs. Pol. Vorl. I, 37. 97. Jmmrm. Münchh. II, 315. Jung St.

I. 346. 353. Kind. Freisch. (22). 11. Klencke. Hrd. III, 201. IV, 25. Knorring. Evr. (36). II, 118. 212. König. Braut. I, 173. Waldns. I, 70. Lentner T. Brnsp. I, 61. Lessing. IV, 125. Lewald. Aq. III, 255. IV, 65. Mendelssohn. Phäd. (21). 80. Mügge. Vend. III, 338. Chev. III, 161. T. und Gr. (39). I, 240. II, 62. Touss. I, 406. IV, 141. Rom. 3. Folg. VI, 176. Lessmann. Heidenm. I, 200. Paalzow. G. C. I, 149. Rehfües. Scip. I, 163. III, 90. 282. Schefer. Kl. R. (36). III, 315. Schiller. III, 84. VIII, 284. Schopenh. Sid. (31). I, 253. III, 336. Schüeking. Schl. Dorn. II, 97. Vrschl. W. II, 330. III, 240. Schulz, Eisp. (38). I, 156. Schütze. Uns. Pr. I, 86. II, 118. 346. 419. 457. Simrock. Vlksb. III, 67. Spielhag. Sturm. III, 91. Struens. Phil. II, 81. Temme. J. M. (50). I, 141. III, 219. Tieck. Tischl. (36). I, 113. Widmann. A. w. O. (53). 31. Wilhelmi. Seef. (23). III, 272. Zschokke. VII, 252. 347 (2 m.).

unsrer. Bechstein. Fahrt. (37). I, 183. 278. II, 363. M. Beer. (35). 409. 441. Bouterw. Don. (1791). I, 62. II, 50. Collin. (12). I, 14. II, 52. Duller. Loy. II, 318. Elsholtz. Schsp. II, 201. Goethe. VII, 273. XVI, 165. XVIII, 80. XXI, 146. Gutzkow. R. v. G. VII, 321. VIII, 436. Hebbel. M. M. (44). 50. Herder. V, 97. Heinrichs. Pol. Vorl. I, 12. Hippel. A. Z. I, 263. Höfer. Erz. Schrft. III, 59. Hoffmann v. F. Ged. I, 54. Jmmrm. Epig. I, 131. III, 154. Klinger. I, 79. III, 238. IV, 166. 173. 256. VI, 162. 197. 199. Laube. N. Rsn. (37). I, 464. Krg. (37). I, 13. II, 41. Brg. 279. Band. (42). I, 96. Mosen. Th. 218. Normann. (46). I, 116. 128. Pückler. Brf. (31). IV, 265. Rellstab. 1812. I, 135. III, 40. IV, 5. Schiller. II, 159. Spielhag. Sturm. II, 166. 283. Steffens. Malk. (31). I, 397. Temme. J. M. II, 201. Tieck. Phant. II, 66. III, 213. V. A. (40). II, 196. Wetzl. Ged. 207. 326. Wieland. I, 5. II, 221. III, 46. IX, 172. 252. XI, 154. XV, 365. XX, 255.

euerer. Duller. Loy. I, 126.

eurer. W. Alexis. Schl. Av. I, 198. Shksp. I, 131. III, 214. Flucht. (Urania. 1848). 205. Wold. III, 49. M. Beer. 488. Börne. IX, 20. Collin. II, 120. 210. W. Contessa. III, 179. Duller. Loy. I, 323. Eichendorff. IV, 173. Elsholtz. Schsp. II, 78. Forster. (43). IX, 252. R. Giseke. Kl. W. I, 128. 159. Goethe. VIII, 89. XXVII, 201. XXVIII, 79. XXIX, 60. XL, 124. Grabbe. Nap. (31). 322. Grillparz. K. O. 109. A. Grün. Spaz. (32). 42. Gutzkow. R. v. G. II, 294. Hamerl. Teut. 20. Herder. V, 104. 139. Hinrichs. Pol. Vorl. I, 94. Höfer. Erz. Schr. IV, 200. Hoffmann v. F. Ged. I, 276. Jung St. I, 235. E. v. Kleist. I, 149. H. v. Kleist. (26). II, 299. Klingemann. Fst. (15). 62. Klinger. IV. 120 (2 m.). 122. 125. 146. 235 (2 m.). V, 66. X, 199. 258. XI, 159. 231. König. Bussf. (36). 96. Lessing. XVIII, 82. Löhr. Märch. 208. Mosen. Th. 54. Congr. (42). I, 84. Mügge. Chev. II, 85. Lieb. u. Leb. (58). I, 150. Fr. Müller. I, 195. 231. Musäus. Vlksm. I, 208. II, 200. IV, 291. V, 131. Oehlenschl. Jnsln. II, 225. Paalzow. G. C. I, 130. II, 184. 294. Rehfües. Scip. I, 243. II, 134. Med. I, 363. II, 330. Rellstab. 1812. II, 318. III, 190. Sallet. Ged. 79. 392. Scheffel. Tromp. 40. 113. 114. Schiller. II, 121. III, 14. VII, 76. VIII, 171. 253. 264. Schütze. Uns. Pr. I, 385. III, 117. Seume. (39). III, 224. Simrock. Vlksb. II, 84. 129. 154. IV, 290. VI, 166. 307. VII, 63. 264. Spindler. Pilgr. (30). 218. Zion. (37). II, 369. III, 65. Fr. Schw.

III, 243. Temme. J. M. II, 26. Tieck. Phant. III, 47. Wetzel. Ged. 352. Wieland. XIII, 42. Wilhelmi. Seef. I, 230. Zschokke. VII, 34. 219. 256. 317. 318. 325.

Der oben erwähnte Dual scheint sich noch spurweise in Volksdialekten erhalten zu haben, wenngleich er seine Dualbedeutung abgelegt hat. Er lautete in der 2. Pers. ahd. nach Analogie des Gothischen im Nom. *jiz* oder *iz*, im Dat. *inch*. Diese Formen nun scheinen besonders in süddeutschen Dialecten zu sein: ös. Hamerl. Teut. 53. 70. Heyse. Im Par. II, 229. Spindler. Voglh. II, 407. IV, 45 (2 m.). und enk. Lentner. Tir. Brnsp. II, 227. Spindler. Voglh. II, 407. IV, 45. eng. Hamerl. Teut. 52.

### B. Possessives Pronomen.

Die organischen Genitive der persönlichen Pronomina *mein*, *dein*, *sein*, *ihr*, *unser*, *euer*, *ihr* geben als Adjectiva behandelt die possessiven Pronomina. Die Geschlechtsendungen des Nom. und Acc. *er* und *es* bleiben, auch wenn die Wörter allein stehn, in der Regel weg. In der Volkssprache kann bei *unser* mit der Flexionsendung auch die Endung *er* wegfallen z. B. *Gott behüt' uns' lieben guten jungen Herrn*. Reichenau. V. W. (68). 200. Hierher gehört auch, was die Abwerfung des *er* betrifft, das oben erwähnte: *uns' klein' Karling*. Spielh. Sturm. III, 28. Die Abwandlung des Possessivs ist in der Regel stark. Wo die schw. Decl. gebraucht werden müste, wählt man lieber die weiter abgeleiteten Formen *meinig*, *deinig* u. s. w. Entsprechend der Dualform des persönlichen Pronomens findet sich das Dual-Possessiv *enker*. Spindl. Voglh. IV, 45, ahd. unchar.

### C. Persönliches geschlechtiges Pronomen.

Das geschlechtige Pronomen der 3. Pers. *er*, *sie*, *es* hat mehr Verderbniss erlitten, als die ungeschlechtigen. Zunächst hat es an Formenreichtum weit mehr eingebüsst, indem im Plural die Unterscheidung der Geschlechter und im Sing. der Gen. Masc. und Neutr. *es* aufgegeben ist. An demselben Mangel leidet freilich schon das Mhd., nur dass es noch den Gen. Neutr. *es* festhält, und selbst das Ahd. zeigt im Gen. Sing. dasselbe Verhältniss und unterscheidet im Plural nur im Nom. und Acc. die drei Geschlechter. An die Stelle des organischen *es* im Gen. Sing. ist *sein* oder *seiner* getreten; doch kommt auch noch das neutrale *es* vor, wie z. B. in *Bürgers Lenore*: *er hat es nimmermehr Gewinn*, worin man freilich auch einen freier gebrauchten Acc. sehen kann. Ein weiteres Abweichen von den organischen Formen zeigt sich darin, dass Nom. *er*, Dat. *ihm* und *ihr*, Acc. *ihn* gedehnt sind und Gen. Sing. und Plur., wie Dat. Plur. ausserdem eine unorganische Endung annehmen: *ihrer* statt *ir* und *ihnen* statt *in*. Wenn man vereinzelt den Gen. ohne diese neue Endung findet: ohne *ihr* zu achten. Wieland. XVIII, 61. je mehr der Teufel *ihr* (der Seele) begehrt. Uhland. Ged. 497, so wird man darin kaum ein Festhalten der organischen Formen sehen können, sondern vielmehr die bei der Adjectiv-Decl. besprochene Kürzung. Dass man im Dat. *ihn'n*. Goethe. II, 199. Herder. VIII, 50. 99. Tieck. Phant. I, 209 nur eine sehr harte Elision zu sehen hat, zeigt

schon die Schreibung. Dagegen wird die Form *ihro* kaum anders zu erklären sein, als dass man sie für den in bestimmten Wendungen festgehaltenen ahd. Gen. Plur. *iro* nimmt. Da dieser Gen. für alle drei Geschlechter gilt, so widerstrebt es dem Sprachgeiste auch nicht, zu sagen: *Ihro Majestät, der König.* Goethe. XXXII, 182. *Ihro Majestät des Königs.* XXX, 291. 295. 330. als wir herankamen, ritten *Ihro Majestät* an mein Wäglein heran und fragten in *Ihro* lakonischen Art. 20.

#### D. Demonstrative Pronomina.

Das einfache Demonstrativ *der, die, das* hat, abgesehen von unorganischen Dehnungen des Vocals und von dem im Nom. und Acc. Sing. Neutr. durch *s* verdrängten und nur in der Conjunction *dass* leider festgehaltenen *sz*, in Sing. die organischen Formen behalten. Im Plural hat es gleich dem geschlechtigen Pronomen der 3. Pers. schon im Ahd. nur im Nom. und Acc. noch die drei Geschlechter unterschieden; im Mhd. hatte nur noch das Neutr. in diesen Casus eine besondere Form, die endlich im Nhd. auch aufgegeben ist. In dieser einfachen, dem frühern Stande der Sprache entsprechenden Formation wird es aber nur noch als unbetonter Artikel oder als Demonstrativ in Verbindung mit einem Nomen gebraucht. Steht es als wirkliches Demonstrativ allein, so erweitert es die Flexion des Gen. Sing. und Plur. und des Dat. Plur. *des, der, des* in *dessen, deren, dessen, der in derer* und *den in denen*. Diese Erweiterung entspricht der von *ir* und *in* in *ihrer* und *ihnen*; nur der willkürliche Unterschied zwischen *derer* und *deren* stimmt nicht zu dem dort gleichförmigen *ihrer*.

Als eine Abweichung vom Gewöhnlichen ist es zu betrachten, wenn einerseits das wirkliche Demonstrativ die organischen Formen behält, andererseits der Artikel die erweiterten annimmt. Der erste Fall ist ganz gewöhnlich in den Verbindungen deshalb, deswegen, um deswillen, währenddess, unterdess, indess; aber auch sonst kommen die einfachen Formen nicht selten mit demonstrativer Kraft vor. Dann wird, wie neben deshalb auch desshalb und deszhalb, der Gen. bald *des*, bald *dess*, *desz* oder gar *desz'* geschrieben. Verräth dabei schon die Schreibung *dess* oder *desz* eine übergrosse Aengstlichkeit, so wird *desz'* ganz zu verwerfen sein. Als Beispiele dieser Formen seien angeführt: *Des* unbewust. Stolberg. Ged. I, 245. *Desz* freut sich das entmenschte Paar. Schiller. II, 123. *ich traf desz'* Beweise. Halm. K. und B. (42). 41 und in ähnlicher Weise W. Alexis. Rol. II, 17. 23. 64. 75. 191. 264. III, 34. 146. 210. 211 (2 m.). Wold. I, 21. 148. 291. 303. 334. II, 55. 82. 92. 100. 118. 160. 188. 299. 301. 397. III, 100. 108. 158. 240. Baggesen. Ged. II, 110. Bechstein. Todtent. VIII. Bronikowski. Kaz. (26). I, 130. Gaudy III, 121. 136. Klopst. M. VII, 99. X, 672. 682. 693. 709. König. Waldens. I, 231. Lappe. III, 37. 62. 94. 128. 168. 171. Musäus. Vlksm. II, 248. 275. Rellstab. 1812. III, 342. Sallet. Ged. 174. 226. 350. Schiller. VI, 237. VIII, 68. Stolberg. Ged. I, 45, 168. 277. II, 6. Uhland. Ernst. 39. Voss. L. II, 60. Wetzels. Ged. 122. 124. 302. 387. Wolff. (41). V, 207. Wieland. XVIII, 43. 222. Der Gebrauch

der erweiterten Formen, aber nur im Gen. und Dat. Plur., nicht im Gen. Sing., war im 17. Jahrh. und in der Gottschedischen Zeit an der Tagesordnung. Jetzt bedient man sich derselben in der Regel nur, um komische Effecte zu erreichen. Ich habe von solchen Formen notirt: derer alten Steinschneider. Lessing XV, 15. Derer-jenigen. E. v. Kleist. Vorbericht. 7. aller derer übersinnlichen Wahrheiten. Jung. St. I, 763. allen denen Herrn Ministern. I, 368. Denenselben. W. Alexis. Shaksp. II, 283 und ähnlich besonders der Dativ: Giseke. Ged. 354. 386. Goethe. XVIII, 248. XX, 292. XXIII, 187. XXV, 85. 184. 347. XXVIII, 18. 158. 275, XXIX, 4. 144. 183. XXXIII, 86. 97. XLVIII, 75. Klinger. IV, 157. Lessing XV, 196. Ludwig. Heit. 88 (2 m.). Spindler. K. v. Z. I, 42. Voglh. II, 62. 306. 364. Fr. Schw. I, 229. 236. II, 229, 245 (3 m.). und häufig mit offenbar beabsichtigter komischer Wirkung bei M. Waldau. A. d. Junkrw. I, 97—101.

Das Demonstrativ der, die, das wird ausserdem auch noch als Relativ gebraucht. Als solches bildet es den Gen. Plur. gleich dem Gen. Sing. Fem. deren, und dieselbe Genitivform wird mit schwächerer hinweisender Kraft statt derselben oder derjenigen gebraucht z. B. ich bedurfte deren. W. Alexis. H. Düstrw. I, 327. ich hatte deren selbst gelesen. Steffens. W. u. L. I, 136. aller deren, die. Lewald. Aq. I, 11. deren, die Geist haben. König. H. Br. II, 206.

Als Ausnahme ist es zu betrachten, wenn

1) auch vom Relativum die einfachen organischen Formen gebraucht werden. Minder auffällig erscheint dann der Gen. Sing. des Masc. und Neutr., gewöhnlich desz geschrieben: jener Cäsar desz Name. Schiller. VI, 257. du, desz Blut auf Golgatha strömte. Klopst. M. X, 7. das Volk, desz Söhnungsaltär' aufhörten. XI, 63 und ähnlich Baggesen. Ged. I, 100. 184. II, 154 (2 m.). Herder. VIII, 90. Herwegh. Ged. (41). I, 24. Klopst. M. XI, 64. 253. Scheffel. Tromp. 21. 88. Stolberg. Ged. II, 232. Wetzel. J. d'A. 166, insbesondere: des wegen. Goethe. XI, 55. XVII, 227. XXI, 55. 131. 134. 215. 216. XXII, 94. 177. 227. 250. XXIII, 4. 46. XXV, 62. 116. 151. 257. 293. 305. XXVI, 242. XXVII, 235. XXVIII, 91. 108. 162. XXIX, 178. 197. XXX, 89. XXXII, 165. XLIII, 6. 29. Lessing. VII, 210. deshalb. Goethe. XVII, 20. XXI, 210. XXIII, 125. 131. 134. XXV, 153. XXVI, 307. XXIX, 186. 207. XXX, 54. XLVIII, 43. deszungeachtet. XV, 126. 133. Auffälliger klingt der Genitiv der: Angelegenheit, wegen der. Gutzkow. R. v. G. IV, 428. mit einer Anmuth, der sie allein nur fähig war. Bürger. 105, 1. keine Raupe kriecht, der' Namen er nicht nennt. Lessing. XVIII, 56. ihre Liebe, der sie sich bewusst wurde. Struens. Phil. III, 137. die höchste Neigung, der ich fähig war. Börne. III, 177. Kraft, der wir bedürfen. Goethe. XVI, 139. dem Zaudernden entflieht Gelegenheit, der Stirnhaar er mit Händen fassen konnte. Tieck. Phant. II, 510. eine Anspielung, wegen der. Schücking. Schl. Dorn. I. 124. eine Art, wegen der. IV, 156.

2) wenn der Gen. Plur. derer als Relativ gebraucht wird: um derer willen. Klinger. VII, 106. Empfindungen, derer sich selbst Adramelech nicht schämte. Klopst. M. IV, 295. geschehen sind Thaten, derer jetzo noch

Meldung des Pflügers Mund thut. Od. II, 232. in drei Stunden, während derer. W. Alexis. Schl. Av. III, 304. derer gar viel an unserem Hofe sind. Simrock. Vlksb. VI, 161. ihre beiden Söhne, derer sie kürzlich genesen war. VII, 141. derer sechs waren. 227. Mittel, derer der Bürgerstand sich bedient. Spielh. Sturm. I, 59 und ähnlich derer. W. Alexis. Shaksp. I, 190. Klinger. III, 104. Klopst. M. VI, 445. XV, 1163.

3) wenn der Gen. Sing. des Demonstrativs oder Relativs derer lautet: Jmmrm. Epig. III, 176. derer einer bleibe. Simrock. Vlksb. VII, 95. in Folge derer. Struens. Phil. III, 85. 153. die hohe Gönnerschaft, derer ihr euch rühmen könnt. Waldau. Junkrw. I, 244. Ruhe, derer sie bedürfe. Spielhag. Sturm. III, 55. die Ehre, derer man ihn gewürdigt. 132 und so noch derer. Klinger. VIII, 260. Musäus. Vlksm. IV, 273.

4) wenn der Gen. Plur. in der Bedeutung von derselben oder derjenigen derer lautet: es werden derer nicht viele sein. Sealsfield. Legit. (33). III, 192. derer, die. Steffens. W. u. L. II, 31. IV, 22. Lappe. III, 22. und ähnl. Baggesen. Ged. I, 40. Bronikowski. Caz. I, 35. 162. Giseke. Ged. VII. Jmmrm. Epig. I, 286. Pückler. T. Fr. III, 68. Spielhag. Sturm. III, 310.

Eine merkwürdige Missform ist derem, das ich einigemal und zwar meistens zwischen einer Präposition und dem von derselben abhängigen Dativ gefunden habe: an derem Rande. Lewald. Aq. I, 66. an derem Blende. Mügge. Touss. II, 192. aus derem Leben. III, 69. in derem Gespräche. Klenske. Hdr. I, 113. derem feinem Ohre. Struens. Zw. gn. Fr. I, 127. Ganz gleichartig ist: aus dessem Privatleben. Tieck. Vitt. Acc. I, 311.

Wie der Gen. Plur. ihro hat sich auch dero in seiner ahd. Form erhalten: derohalben. W. Alexis. Shaksp. I, 75. 180. III, 150. 247. Gutzkow. R. v. G. IV, 245. Spindler. Fr. Schw. III, 255. 309. derohalb. W. Alexis. Shaksp. II, 150. Wold. I, 290. II, 109. Spindler. Fr. Schw. III, 255. 309. derowegen. Gaudy. II, 110. Gutzkow. R. v. G. III, 170. VII, 204. Jung St. I, 293. Spindler. Fr. Schw. I, 235. 305. II, 256. III, 298 und dero allein: W. Alexis. Schl. Av. II, 89. III, 100. Gaudy. III, 135. R. Giseke. Kl. W. I, 12. Jung St. I, 346. 360. Spindler. Fr. Schw. IV, 209. Tieck. Phant. II, 154. 236. 513 (2 m.). III, 220. Wieland. IV, 124. XII, 160 (2 m.). 170. XX, 220. XXI, 129. Jetzt braucht man diese Form in der Regel wohl nur in komischer Darstellung und in unserm ebenfalls so oft komischen Höflichkeitsstile.

Die beiden andern bestimmter hinweisenden Demonstrativa dieser und jener sind regelmässige Adjectiva, die aber ausser allenfalls im Gen. Sing. Masc. u. Neutr. nur nach der st. Decl. abgewandelt werden. Etwas auffällig sind schw. Formen in Wendungen wie: sich dessen und jenen rühmen. Lessing. III, 181. alle jenen Chikanen. Tieck. Vitt. Acc. I, 154. Als Neutr. von dieser wird ganz gewöhnlich ohne Flexionsendung dies gebraucht. Die dafür früher herrschende und auch jetzt noch nicht ganz ungewöhnliche Schreibung diesz ist ebenso berechtigt und ebenso unberechtigt wie die Schreibung der Conjunction dasz. In keiner Weise ist sie zu erklären durch Elision des e und Verwandlung des ss in sz, vielmehr aus dem ahd.

und mhd. *diz*. Dagegen in dem Gen. *dies*: den 19. *dies* (sc. Monats). Schubart. (39). II, 194 muss man entweder harte und durch die Schreibung verdeckte Elision oder Abwerfung der Flexionsendung annehmen.

Ob die Form *dös* eine mundartliche Nebenform für *das* oder für *dies* ist, wage ich nicht zu entscheiden. Ich habe gefunden: wie *dös Mädél da*. Lentner. T. Brnsp. I, 221. *dös hab' ich sag'n woll'n*. 284. *dös soll a Bier sein, dös is a kalter Kramperlthee*. Hamerl. Teut. 54.

Als Demonstrativa endlich sind noch zu betrachten *selber*, *selbiger*, *derselbe*, *derjenige* und *solcher*. *Selber* und *selbiger* werden wie gewöhnliche Adj. stark und schwach declinirt, sind aber veraltet, wenn auch noch nicht ungebrauchlich. So liest man z. B. *dieser selbe*. Gutzkow. R. v. G. VI, 419. zur selben Zeit. Waldau. Junkrw. II, 61 und ähnl. 105. 229. Beck. A. d. H. (52). 139. 154 (2 m.). Gutzkow. R. v. G. I, 75. II, 390. III, 154. 368. V, 472. VI, 441. Schiller. II. 136. In ganz gewöhnlichem Gebrauch haben sich nur die Formen *selber* und noch häufiger *selbst* als Indeclinabilia erhalten. *Derselbe* und *derjenige* werden doppelt declinirt: der Artikel in gewöhnlicher Weise, der zweite Theil des Wortes nur als schw. Adj. *Solcher* wird wie ein gewöhnliches Adj. stark und schwach declinirt; in gewissen Wendungen aber erscheint es in allen Casus ohne alle Endung, wie *das ihm dann als Fragewort entsprechende welcher*.

### E. Interrogatives Pronomen.

Das Interrogativ *wer*, das schon in den ältesten Dialecten sehr defect erscheint, ist im Nhd. auf sehr wenige Formen heruntergekommen. Wir haben davon nur die Singularformen: Nom. *wer*, *was*, Gen. *wessen*, Dat. *wem*, Acc. *wen*, *was*, welche zugleich als Relativa und mit Ausnahme des Genitivs als Indefinita gebraucht werden. Diese Formen sind organisch mit Ausnahme des Gen., welcher *wes* lauten sollte. Ganz ausgestorben ist diese org. Form noch nicht. Sie ist ganz geläufig in *weshalb*, *weswegen*, *um weswillen*, und auch in andern Wendungen findet sie sich, bald *wes*, bald *wesz* geschrieben, wie in dem bekannten: *wes ist das Bild*, ferner: *wesz Stimme kost so*. Dahn. Ged. 29. *wesz' Hand, wesz' Steu'r*. Schults. Märzges. (51). 1. *wesz jene dich verklagen*. Halm. Jm. L. (42). 79. *er lern's, wesz sich nordische Krieger verwegen*. Lappe. II, 22. *wesz ich dahier verloren geh, wird mir Gewinn zu meiden*. I, 62. *wes* (Druckfehler?) *der April will*. Hoffm. v. F. Ged. I, 224 und oft adjectivisch: *wes Todes er sterben soll*. Tieck. Phant. II, 29. *wesz Standes*. W. Alexis. Wold. II, 155. Spindler. Fr. P. 52 und ähnl. W. Alexis. H. Düstrw. I, 216. Wold. I, 279. Baggesen. Ged. II, 43. Halm. Jm. L. 8. Lessing. XX, 228. Schücking. Schl. Dorn. IV, 192. Als gewagte Formen sind zu betrachten der Dat. Fem. *wer*: *von wer geboren?* Goethe. III, 136 und der Dat. Plur. *wen*: *doch mit wen? mit den Bürgern*. W. Alexis. Rol. I, 146. Fast ebenso auffällig erscheint *was* als Dativ in einer Wendung wie: *was* (d. h. welchem Umstande) *dank' ich's?* W. Alexis. Wold. III, 88. In Abhängigkeit

von Präpositionen aber ist es so als Interrogativ, wie als Relativ und Indefinitum gar nicht selten, wie: zu was. W. Alexis. Shaksp. III, 175. H. Düstrw. II, 301. Baggesen. Ged. II, 132. Bretschneider. Clem. (41). 178. Bronikowski. Kaz. I, 83. 84. H. v. Canitz. Streif. (39). 10. Eichendorff. IV, 7. Kr. d. Phil. (24). 70. Goethe. II, 123. VII, 47. XII, 171. XIV, 182. XIX, 94. Klinger. III, 168. IV, 90. V, 285. VI, 279. König. Bussf. 19. Kurtz. Sch. H. J. II, 195. 226. Lessing. IV, 129. XII, 17. XVIII, 109. F. Müller. I, 319. Schefer. Deport. 259. Gr. Ulf. (34). I, 32. Schiller. II, 196. Schücking. Schl. Dorn. I, 124. Spielhagen. Sturm. II, 278. Wieland. X, 215. Wilhelm. Seef. I, 57. von was. W. Alexis. Shksp. III, 144. Goethe. VII, 9. XIII, 86. Jmmrm. Trsp. Tyr. 15. 78. König. H. Br. II, 220. Ver. (44). II, 299 (2 m.). Lessing. XXII, 190. F. Müller. I, 308. Schefer. Deport. 197. Schiller. III, 399. Schücking. Vrschl. W. I, 317. Spindl. Fr. P. 253. Wieland. I, 183. IV, 150. V, 55. XI, 234. 311. mit was. W. Alexis. Wold. II, 219. Goethe. X, 147. XV, 136. XXI, 192. Laube. N. Rsn. I, 414. Lessing. IV, 75. Simrock. Vlksb. VII, 387. Wieland. II, 295. vor was ihr zu schaudern habt. Goethe. XX, 267. in was. W. Alexis. Shaksp. III, 254. nach was. Canitz. Streif. 159. Man könnte zweifelhaft sein, ob in dieser Abhängigkeit von Präpositionen was als Dativ aufzufassen ist, oder ob man darin eine von der gewöhnlichen abweichende Rection zu sehen habe. Wendungen jedoch wie: zu was anderm, von was Lustigerm, die ganz gewöhnlich sind, und der ganz gleiche Gebrauch von etwas sprechen für den Dativ. Viel seltner schliesst sich an dieses was ein Acc. an, wie z. B. von was anders. Goethe. VIII, 39. zu weit was anders bestimmt. Jung St. I, 196, und darin kann man wohl nur eine von der gewöhnlichen abweichende Rection sehn. Wieder aber als Dativ ist dieses was aufzufassen in was für ein und in Wendungen wie: zu was Ende. Schiller. III, 353 (2 m.). 354. V, 128. Tieck. Nov. (23). VII, 58. Wieland. XIX, 5.

Das zweite Interrogativ welcher wird als Adj. ausser etwa im Gen. Sing. Masc. und Neutr. nur stark declinirt oder bleibt durchweg flexionslos.

## F. Relatives Pronomen.

Als Relativa dienen das Demonstrativ der und die Interrogativa welcher und wer. Ueber ihre Declination ist schon das Nöthige angeführt.

## G. Unbestimmtes Pronomen.

Das unbestimmte Pronomen wer, was stimmt in der Declination mit dem Fragewort überein, nur dass es des Genitivs ermangelt. Der Nom. und Acc. Neutr. lautet gewöhnlich und insbesondere in gewählterer Sprache etwas, ohne dass deshalb die Form was, wie es in den Grammatiken in der Regel geschieht, als verwerflich bezeichnet werden darf. Es schützt sie davor abgesehen von dem weit verbreiteten Gebrauch auch bei guten Schriftstellern schon die analoge Uebereinstimmung von Fragewort und Indefinitum in andern Sprachen, wie z. B. in der lateinischen und griechischen. Die vollere Form etwas dient auch, wie schon beiläufig erwähnt

ist, in Abhängigkeit von Präpositionen als Dativ und zwar ohne dass ihr irgend welche den für mit was, zu was, von was gebräuchlicheren Formen womit, wozu, wovon analoge zur Seite stehen. Ein gewisser wird als gewöhnliches Adj. behandelt, einer nur stark declinirt. Man, eine Abschwächung des Subst. Mann, kommt nur als Nom. Sing. vor. Auf dasselbe Subst. Mann sind jemand und niemand zurückzuführen, die aber mit ihrer Flexion zum Theil ganz in die Reihe der Pronomina eingetreten sind. Beide kommen nur im Sing. vor. Den Genitiv bilden sie stets jemandes, niemandes, im Dat. und Acc. aber haben sie mehrere Formen. Die eigentlich pronominale Flexion lautet im Dat. jemandem, niemandem, im Acc. jemanden, niemanden. Letztere Form wird aber auch im Dativ gebraucht. Endlich lauten auch Dat. und Acc. unverändert jemand, niemand. Um ein Urtheil über die Verbreitung dieser Formen zu gewinnen, habe ich für dieselben eine grosse Zahl Belegstellen gesammelt. Es kommt vor:

Dativ jemandem. W. Alexis. H. u. Q. Str. (24). II, 73. Zw. N. II, 75. 161. Shksp. I, 132. II, 21. 240. 270. Duller. Loy, III, 175. K. u. P. (38). I, 98. III, 234. Fouqué. Und. (26). 69. Gaudy. V. N. (38). I, 130. Goethe. X, 79. XV, 35. XVIII, 155. 169. XIX, 217. XX, 223. Gutzkow. R. v. G. III, 404. IX, 31. Hebbel. M. M. 74. Heigel. Wohin. 73. Jmmrm. Epig. I, 64. 202. Münchh. I, 170. III, 223. IV, 124. Knorring. Eyr. II, 248. 306. III, 119. Lessmann. Heidenm. II, 327. Ludwig. Heit. 64. 129. 282. Mügge. Lieb. u. Leb. I, 199. Oehlenschl. Jnsln. I, 131. Paalzow. G. C. II, 252. Raupach. Kom. (29). III, 3. Rellstab. 1812. II, 93. 102. III, 186. 305. Rosenkranz. K. Sk. (42). I, 131. Schefer. Nov. (25). I, 238. Kl. R. II, 30. 90. III, 176. Gr. Ulf. I, 127. 231. 238. Sealsfield. Caj. B. II, 88. Starklof. A. G. II, 10. Steffens. W. u. L. I, 65. Norw. I, 101. Sternberg. Fort. (38). I, 81. Miss. (42). II, 66. Struens. H. u. W. III, 58. 74. Zw. gn. Fr. III, 22. Phil. II, 59. Schücking. Geschworn. II, 199. 200. Vrschl. W. II, 85. III, 312. 328. Zschokke. VII, 97.

Dativ jemanden. W. Alexis. Geächt. (25). 60. Schl. Av. II, 130. Canitz. Streif. 160. Duller. Loy. I, 101. Eichendorff. IV, 318. R. Giseke. Kl. W. II, 151. Goethe. VIII, 33. X, 132. XVI, 213. 258. XXII, 103. XXV, 158. XXIX, 165. 172. 273. XXX, 70. Gutzkow. Beitr. (39). I, 289. II, 89. Hippel. A. Z. II, 67. 374. König. H. Br. I, 280. Lessing. II, 6. III, 192. VIII, 4. IX, 45. 176. X, 255. XI, 146. XII, 109. XIII, 139. 163. 199. 202. XIV, 154. XX, 103. 328. Mendelssohn. Phäd. 30. 32. 106. 232. Oehlenschl. Jnsln. I, 253. 260. Pückler. T. Fr. III, 164. V, 264. Semil. III, 178. Brf. III, 160. Raupach. Kom. II, 16. Rehues. Scip. I, 69. Schütze. Uns. Pr. I, 204. III, 151. Starklof. A. G. II, 42. Sternberg. Kallf. (39). II, 196. Tieck. Tischl. I, 163. Wieland. VIII, 462. XI, 38. 100. XIII, Vorb. 27. XIII, 76. 139. XXIV, 211. XXIX, 236.

Dativ jemand. W. Alexis. Geächt. 307. D. ehrl. L. (Frauentaschb. 25). 45. 53. Schatz. 128. Zw. N. II, 76. III, 44. Shksp. I, 116. II, 101. 133. 134. III, 108. 109. 232. Hs. Düstrw. I, 9. 345. 378. II, 38. Schl. Av. II, 258. III, 197. Bechstein. Fahrt. III, 152. Börne. XII, 181. Bronikowski. Kaz. I, 45. Canitz. Streif. 64. 147. 149. W. Contessa oft. Eichend. IV, 109 (2 m.). 198. 391. Fouqué. Carl. (23). 193. R. Giseke. Kl. W. I, 215. II, 39. Goethe. I, 107. 305. IX, 63. XI, 246. XIII, 55. 114. XIV, 110.

XV, 118. 139. 294. XVII, 46. 239. 248. XVIII, 288. 296. 316. XIX, 86. XXV, 6. XXVI, 132. 332. XXX, 250. XXXI, 126. XXXII, 117. XLVIII, 71. Grillparz. K. Ott. 69. Gutzkow. Blas. II, 204. Hahn-Hahn. Ges. (38). 152. Hauff. (30). XXVI, 118. Hebel. III, 107. IV, 244. Herder. VIII, 57. Heyse. Im Par. II, 181. 270. III, 18. Hippel. A. Z. I, 555. Höfer. Erz. Schr. III, 93. IV, 160. 165. Th. Huber. Ell. P. (22). I, 118. 141. 235. II, 106. Jmmrm. Epig. I, 35. 209. Münchh. I, 333. III, 303. 389. IV, 130. Jordan. Hild. II, 255. Jung St. I, 80. 85. 274. 297. 301. 328. 384. 424. 442. 446. 479. 610. 631. E. v. Kleist. II, 135. König. H. Br. I, 134. Waldens. II, 139. Laube. N. Rsn. I, 25. Krg. I, 233. II, 174. 209. M. Ch. (35). I, 155. 194. Lessing. V, 7. 153. XXI, 213. XXII, 198. XXV, 213. Lewald. Aq. II, 68. IV, 145. Lessmann. Heidenm. I, 13. Ludwig. Zwsch. H. u. E. (62). 45. 174 (2 m.). 187. Heit. 134. 222. Musäus. Vlksm. IV, 41. 137. Paalzow. G. C. I, 265. J. Paul. LXIV, 80. Pückler. T. Fr. III, 171. Semil. I, 252. II, 151. III, 119. 315. Brf. II, 292. III, 171. IV, 263. 376. Rehfues. Scip. I, 164. 277. II, 184. 289. 332. III, 272. 284. 285. 322. IV, 76. 99. Med. I, 74. 213. 236. 385. 390. II, 207. 375. 419. III, 27. 159. 307. Reichenau. V. W. 18. 32. 112. Rosenkranz. K. Sk. I, 88. 148. 216. II, 125. Schefer. Gr. Ulf. I, 93. Ostrn. (Taschb. z. g. Vrg. 26). 203. Bauchr. (Brl. Kal. 29). 324. 334. Nov. I, 314. 321. Kl. R. I, 147. 234. IV, 63. 105. VI, 70. Schiller. VIII, 278. X, 125. Schopenh. Sid. II, 174. III, 308. Schücking. Gschworn. II, 26. 56. 271. III, 167. 243. Schl. Dorn. II, 176. III, 52. 187. IV, 96. 212. Vrschl. W. I, 395. II, 122. III, 288. Schütze. Uns. Pr. I, 173. 291. Seume. I, 57. III, 3. Spielhag. Sturm. II, 154. 199. 389. III, 108. Spindler. Zion. I, 332. Fr. Schw. I, 249. IV, 40. Steffens. Rev. (37). I, 116. Struens. Phil. II, 5 (2 m.). Tieck. Phant. III, 158. 521. Nov. V, 200. VII, 9. 128. Tischlrm. I, 146. 236. Wieland. II, 35. III, 122. VI, 36. VII, 192. 242. XII, 106. 228. XIII, Vorb. 23. XIII, 124. XV, 111. XIX, 300. XXI, 283. XXII, 117. XXV, 18. XXVII, 128. XXVIII, 242. XXIX, 513. Wilhelmi. Seef. III, 35.

Accusativ jemanden. W. Alexis. H. u. Q. Str. I, 239. II, 99. Shksp. I, 126. 221. III, 100. 140. Prät. (Uran. 41). 27. Schl. Av. III, 289. M. Beer. 415. Börne. XI, 121. Eichend. IV, 301. Giseke. Ged. 321. Goethe. XV, 39. XVII, 39. 173. 361. 392. XVIII, 57. 236. XIX, 95. 226. 279. XX, 32. XXVIII, 141. XXIX, 133. 279. XXX, 223. Gutzkow. Beitr. I, 313. Blas. I, 70. 328. 359. II, 185. Hippel. A. Z. I, 180. II, 425. Jmmrm. Münchh. II, 179. Trist. 265. Klinger. IX, 43. 166. X, 71. Knorring. Evr. I, 220. 285. II, 10. 15. 138. 150. III, 147. 211. Kurtz. Sch. H. J. I, 285. II, 254. Lessing. II, 208. IV, 87. XIII, 139. 164. XVIII, 93. XX, 139. 172. XXI, 7. XXV, 132. Lewald. Aq. II, 94. Ludwig. Heit. 22. 192. Mendelss. Phäd. 241 (2 m.). 245. Mügge. Chev. III, 5. Oehlenschl. Jnsln. I, 5. 66. 242. II, 323. Pückler. Brf. III, 140. 375. IV, 405. Rehfues. Scip. III, 209. Rellstab. 1812. I, 163. Schefer. Gr. Ulf. I, 161. Deport. 178. 286. Bauchr. 323. Nov. I, 82. 233. Kl. Rom. VI, 35. Schiller. X, 84. 87. Schopenh. Sid. I, 135. II, 213. Schücking. Gschworn. I, 13. 76. 279. II, 194. 237. 289. Vrschl. W. II, 13. III, 58. Schütze. Uns. Pr. I, 149. Sealsfield. Legit. II, 29. III, 259. Caj. B. I, 262. II, 367. Spindler. Boa. (36). I, 69. Fr. Schw. IV, 312. Starklof. A. G. I, 21. 103. 158. 160. II, 89. Steffens. Norw. III, 125. Rev. III, 212. Sternberg. Fort. I, 95.

Miss. II, 262. Struens. H. u. W. I, 36. II, 60. 275. 301. Phil. I, 15. 53. Zw. gn. Fr. III, 50. 227. Wieland. VII, 7. VIII, 89. 250. 409. XV, 316. XXIX, 328.

Accusativ jemand. W. Alexis. Geächt. 351. Ehrl. L. 107. Schlacht. 21. H. u. Q. Str. II, 135. 176. 282. Zw. N. I, 35. 92. II, 143. 152. 242. III, 81. 95. 192. Shksp. I, 25. 77. 80. 128. II, 87. 89. 187. 284. III, 41. 106. 132. H. Düstrw. II, 250. Schl. Av. I, 155. 296. II, 35. 216. III, 27. 36. Bechstein. Fahrt. I, 173. II, 192. III, 7. 97. Börne. IV, 175. Bouterweck. Don. I, 76. 142. II, 100. Bretschneider. Clem. 9. H. v. Canitz. Streif. 98. 128. 133. 166. 226. W. Contessa. I, 31. 144. 154. 184. 209. 216. II, 13. 31 und öfter. Drollinger. Ged. 300. Duller. Loy. I, 51. Eichendorff. IV, 22. 78. 171. 194. 279. 283. Elsholtz. Schsp. II, 179. Ernst. Nordd. Brng. II, 98. R. Giseke. Kl. W. I, 131. Goethe. VII, 4. 54. 60. VIII, 152. X, 35. XI, 3. XII, 121. XIV, 157. 213. 265. XV, 16. 167. 295. XVI, 86. 246. XVII, 410. XVIII, 188. XX, 39. 41. 75. XXII, 142. XXV, 115. 166. 282. 357. XXVI, 63. 311. XXVII, 106. XXVIII, 24. 244. XXX, 13. XLVIII, 8. 133. Grabbe. Hrmschl. 107. Nap. 45. 177. Gutzkow. Dram. II, 249. 250. Blas. I, 5. II, 107. Hahn-Hahn. Ges. 95. 171. 226. Hauff. XXVI, 86. Hebel. IV, 77. Heyden. Jntr. (40). II, 10. 58. 197. Heyse. Im Par. II, 30. III, 74. 240. Höfer. Erz. Schr. III, 177. IV, 166. Th. Huber. E. P. I, 147. II, 259. Jmmrm. Epig. I, 264. 307. Münchh. I, 79. 133. 158. II, 91. 146. 324. 331. III, 66. 72. 245. 338. IV, 82. 158. 258. Jung St. I, 117. 118. 148. 156. 192. 202. 223. 236. 270. 271. 423. 445. 580. 652. 708. 714. 739. Klinger. I, 102. VI, 163. König. H. Br. I, 280. 310. II, 276. Waldns. I, 30. 374. II, 303. 341. Kühne. Kl. N. II, 218. Kurtz. Sch. H. J. III, 85. Laube. Krg. I, 193. Brg. 160. Band. I, 46. II, 34. Lessing. III, 79. XX, 95. 96. XXI, 93. XXV, 276. Lewald. Aq. IV, 37. Ludwig. Zw. H. u. E. 18. 19. 85. Heit. 165. 474. Mahlmann. VI, 108. VII, 86. Mendelss. Phäd. 138. Mosen. Th. 109. Mügge. Chev. I, 268. Rom. 3. Folge. III, 143 (2 m.). Oehlenschl. Jnshn. I, 68. 152. II, 341. J. Paul. LXIV, 126. Pückler. Semil. I, 245. Brf. I, 211. II, 175. 309. III, 87. IV, 307. Rehfues. Scip. I, 42. 82. 83. 95. 170. II, 19. 169. III, 123. 148. 167. 265. 281. IV, 96. 105. Med. I, 68. 137. 209. 237. 316. II, 146. 294. III, 150. 286 (2 m.). 308. 320. Reichenau. V. W. 155. 204. 282. 288. 335. Rellstab. 1812. I, 66. 170. 244. 246. 262. II, 60. 348. Rosenkranz. K. Sk. I, 126. 294. II, 259. Schefer. Gr. Ulf. I, 161. 182. II, 4. Ostern. 227. Baachr. 226. 349. Nov. I, 140. 222. 252. 271. Kl. R. I, 105. 140. 250. II, 80. III, 300. 375. VI, 145. Schiller. III, 245. IV, 31. 137. V, 90. VIII, 100. 297. Schücking. Gschwor. I, 87. 303 (2 m.). II, 298. III, 179. Schl. Dorn. I, 127. II, 23. 56. 206. 219. 223. III, 196. Vrschl. W. I, 35. II, 21. Schütze. Uns. Pr. I, 182. 310. II, 221. 289. III, 213. Seume. I, 57. 333. II, 99. 125. III, 25. 80. 112. Spielhag. Strmf. I, 15. 104. 197. II, 10. 84 (2 m.). 126. 372. III, 151. 233. Spindler. Boa. I, 21. II, 117. 463. Fr. Schw. I, 44. 116. 221. 243. II, 62. III, 98. IV, 15. 277. Starklof. A. G. I, 377. Steffens. Malk. I, 136. 221. 249. 334. 358. 409. II, 175. 405. Rev. I, 55. 144. 171. 261. II, 64. 232. 271. Sternberg. Kalf. II, 64. Miss. II, 14. 35. Struens. H. u. W. I, 15. II, 157. III, 147. Phil. I, 52. 64. II, 125. III, 20. Zw. gn. Fr. I, 68. Tieck. Phant. I, 57. 284. 286. II, 50. 57. 453. III, 274. Geheimn. (23). 221. Nov. VII, 126. Tischl. I, 22. 238. 267. 343. Wieland. I, 70. 189. II, 74. III, 98. VI, 248. XI, 362. XII, 42. 237. 275. 283. XIII, 290.

XIV, 72. XV, 111. XVIII, 88. 304. XX, 284. XXI, 194. XXIII, 270. XXV, 19. 102. XXVII, 29. 295. XXVIII, 23. XXIX, 195. *Wilhelmi. Seef.* II, 73.

Dativ niemandem. *W. Alexis. H. u. Q. Str.* I, 115. II, 162. *Zw. N. I.* 163. II, 73. 193. 213. 268. III, 33. *Shksp. I.* 246. III, 38. 149. 176. *H. Dstrw. I.* 234. *Wold. I.* 140. II, 94. 478. III, 178. 291. *Schl. Av. III.* 283. *M. Beer.* 776. 795. 797. *Bretschneider. Clem.* 145. *Duller. K. u. P. I.* 196. 279. IV, 182. *Forster. IX.* 209. *Fouqué. Und.* 55. 185. *Gaudy. III.* 102. *R. Giseke. Kl. W. II.* 32. *Goethe. XVI.* 27. XVIII, 57. 58. XIX, 305. *Gutzkow. Dram. II.* 72. 78. III, 208. *R. v. G. III.* 62. 317. 391. IV, 360. 395. *Hebbel. M. M. Vorw.* 13. *F. Horn. Bruno.* 127. *Th. Huber. E. P. I.* 117. II, 264. *Jmmrm. Münchh. II.* 337. *Klencke. Hrdr. III.* 156. *Knorring. Evr. I.* 135. 293. II, 2. 8. 109. 118. 144. 153. 194. 286. *König. Waldens. II.* 157. *Lessing. XXIV.* 308. *Lessmann. Schlittenf.* 41. *Heidenm. I.* 18. 106. II, 265. 297. *Ludwig. Zw. H. u. E.* 192. *Heit. 32.* 166. 257. *Mügge. Vend. I.* 181. II, 286. III, 41. *Nov. I.* 137. 180. III, 122. *Chev. II.* 7. 105. 279. III, 59. 271. *T. u. Gr. I.* 154. 249. 254. II, 30. 327. *Rom. 3. Folge. I.* 227. II, 10. 73. 87. 177. III, 195. VI, 162. 215. *Leb. und Lieb. I.* 56. 95. 180. 227. *Afr. (54).* 92. 110. *Oehlenschl. Jnsln. I.* 129. *Paalzow. G. C. III.* 15. 285. 321. *Rehfues. Scip. I.* 239. IV, 199. 264. *Rellstab. 1812. I.* 111. 112. 156. 168. 183. 203. II, 153. III, 189. 190. 324. IV, 6. *Rosenkranz. K. Sk. I.* *Einl.* 41. *Schefer. Kl. R. I.* 80. 241. II, 30. III, 101. 321. IV, 27. *Scheffel. Ekk.* 302. *Schücking. Gschworn. II.* 66. 148 (2 m.). 214. III, 136. 259. *Vrschl. W. I.* 261 (2 m.). 340. II, 137. 187. 221. 225. 287. 314. 317. III, 61. 227. 331. *Sealsfield. C. B. I.* 220. *Simrock. Vlksb. IV.* 304. *Starklof. A. G. II.* 96. *Steffens. W. und L. V.* 28. *Norw. II.* 137. 163. III, 127. 149 (2 m.). V, 33. 195. 200. 224. VI, 152. *Sternberg. Kallf. II.* 340. *Fort. I.* 39. II, 48. 68. *Miss. I.* 45. 75. 195. 249. II, 175. *Struens. H. u. W. I.* 109. 253. III, 18. 259. *Phil. I.* 150. 154. II, 138.

Dativ niemanden. *W. Alexis. Geächt.* 63. 315. *Shksp. II.* 45. *Rol. I.* 210. *H. Dstrw. I.* 32. *Schl. Av. I.* 41. II, 256. III, 248. *Bouterweck. Don. I.* 247. *Collin. II.* 316. *Duller. Loy. I.* 52. II, 310. *K. u. P. I.* 66. *Engel. IV.* 279. *Ernst. Nordd. Brng. I.* 12. *R. Giseke. Kl. W. I.* 87. *Goethe. VIII.* 203. XI, 44. XIV, 110. 192. XV, 178. 185. 318. XVII, 217. 287. XX, 281. XXI, 27. 46. 98. XXIV, 56. 104. 108. 131. 134. 279. XXV, 24. 73. 293. XXVI, 141. 227. 249. XXXI, 273. *Gutzkow. Beitr. I.* 6. 33. 35. 81. *Blas. I.* 54. 126. 154. 331. II, 136. 200. *A. Hagen. Dr. Schw. (Uran.)* 41. 278. *Heine. Reiseb. II.* 105. 224. *Hippel. A. Z. I.* 165. 228. 563. 574. II, 236. 447. *Th. Huber. E. P. II.* 143. *Knorring. Evr. I.* 37. *Kurtz. Sch. H. J. I.* 381. II, 58. 179. *Laube. M. Ch. II.* 35. *Lessing. III.* 77. IV, 29 (2 m.). 172. 174. V, 96. 194. VI, 17. 212. 229. IX, 229. X, 75. 88. 289. XI, 119. 155. 157. XII, 298. XVI, 73. XX, 76. 83. 101. 136. 183. XXIV, 20. 73. 74. 130. 134. 303. XXV, 77. 349. *Lewald. Aq. I.* 116. 273. II, 64. III, 52. 286. *Ludwig. Heit.* 463. *Mendelssohn. Phäd.* 35. 87. 138. *Mügge. Chev. I.* 197. II, 270. *T. und Gr. I.* 280. *Touss. I.* 46. 61. II, 18. 387. 391. III, 155. 183. 328. *Rom. 3. Folge. III.* 74. *Lieb. und Leb. I.* 25. 109. *Oehlenschl. Jnsln. I.* 244. 356. II, 414. *Platen. 278.* *Pückler. Brf. III.* 161. *Raupach. Kom. I.* 156. *Rehfues. Scip. III.* 122 (2 m.). *Rosenkranz. K. Sk. I.* 294. *Schefer. Gr. Ulf. I.* 84.

Deport. 288. Schopenhauer. Sid. I, 57. II, 49. 103. 149. Schütze. Uns. Pr. III, 36. Sealsfield. Legit. III, 71. Seume. I, 59. III, 245. Spindler. Boa. II, 421. Zion. III, 92. Starklof. A. G. I, 159. 173. 265. II, 110. Sternberg. Kallf. I, 207. Tieck. Phant. I, 422. De Wette. Theod. II, 390. Wieland. IV, 214. V, 128. VII, 224. 277. 306. VIII, 27. 153. IX, 70. XIII, 54. 135. 139. XIV, 373. XV, 253. XIX, 4. 25. 230. 313. XX, 19. 67. XXIV, 221. XXV, 148. XXVIII, 300. XXIX, 235. Zschokke. VII, 169. 174.

Dativ niemand. W. Alexis. Geächt. 160. 279. Schlacht. 19. Zw. N. I, 20. 364. Shksp. II, 161. 195. 206. 303. III, 3. Prät. 49. 95. Rol. I, 16. II, 97. 193. III, 149. 163. 220. H. Dstrw. I, 50. 364. II, 140. 332. Wold. II, 305. 322. 345. III, 183. Schl. Av. I, Einl. 21. I, 190. II, 23. III, 35. 49 (3 m.). 70. 89. Arnim. Vrkl. (Frauentaschb. 24.). 161. Baggesen. Ged. I, 187 (2 m.). Bechstein. Fahrt. I, 179. Beck. D. f. P. 226. Bouterw. Don. II, 34. 142. H. v. Canitz. Streif. 228. Collin. II, 309. W. Contessa. I, 41. 63. 209. 232. 326. 345 und öfter. Duller. Loy. I, 54. 326. 333. II, 6. Eichendorff. IV, 163. Ged. 296. Ernst. Nordd. Brng. II, 95. Fouqué. Und. 129. R. Giseke. Kl. W. I, 50. 56. II, 83. Goethe. II, 60. IX, 274. XI, 5. 71. 124. XII, 179. 218. 245. XIV, 306. XV, 256. 303. XVI, 29. 144. 137. XVII, 305. XIX, 306. 323. XX, 39. 56. 170. 187. XXI, 175. XXII, 8. 140. XXIV, 153. 330. 339. XXV, 89. 109. 164. XXVI, 54. XXVIII, 233. XXX, 24. 65. 321. XXXII, 118. XXXIII, 121. XL, 135. XLIII, 21. Grabbe. Hrmschl. 124. Hahn-Hahn. Ges. 74. 208. 254. Hebel. III, 77. 126. 215. 282. 304. 356. IV, 212. 232. 265. Heine. Reiseb. I, 201. Heyse. J. Par. I, 60. 147. 172. 208. 210. 211. 243. 246. II, 108. 288. 308. 345. 359. III, 10. 42. 106. Höfer. Erz. Schr. III, 118. 173. IV, 38. 105. 142. 150. 161. 166. 177. 190. 219. Th. Huber. E. P. I, 129. Jmmern. Epig. I, 219. 230. 308. 314. 398. Münchh. I, 272. IV, 188. Jordan. Hild. I, 38. 104. 111. 201. 218. 229. Jung St. I, 46. 189. 207. 246 (2 m.). 266. 299. 303. 317. 338. 368. 443. 487. 558. 642. 683. 704. E. v. Kleist. II, 171. H. v. Kleist. III, 41. Klinger. IV, 210. König. H. Br. I, 10. 86. 184. Waldens. I, 74. II, 209. Knorring. Evr. I, 18. Kühne. Kl. N. II, 184. 242. Laube. N. R. N. II, 124. Krg. I, 150. Brg. 134. Lessing. III, 170. VII, 18. XVIII, 156. XX, 14. XXI, 50. XXII, 77. 80. Lewald. Aq. I, 28. III, 158. Ludwig. Zw. H. und E. 39. 124. 249. 250 (2 m.). Heit. 60. 88. 103. 206. 228. 270. 509. Martell. Cur. is. (Uran. 41). 203. 204. Mosen. G. Venl. (31). 158. Mügge. Chev. I, 47. 134. 141. Rom. 3. Folge. III, 104. Fr. Müller. I, 295. Musäus. Vlksm. IV, 18. Paalzow. G. C. II, 188. 257. III, 37. J. Paul. LXIV, 193. Pückler. Semil. I, 54. III, 266. Brf. II, 219. III, 48. 338. 407. Rehfuës. Scip. I, 93. 149. 278. II, 56. 69. 84. 220. 322. III, 98. IV, 73. 92. 143. Med. I, 130. 226. 243 (3 m.). 329. III, 57. 95. 103. 156. 256. 260. 355. 426. Reichenau. V. W. 270. 278. Rellstab. 1812. I, 184. III, 87. Schefer. Gr. Ulf. II, 90. Bauchr. 254. Nov. I, 136. 156. Kl. R. I, 23. 134 (2 m.). 226. III, 321. VI, 70. Scheffel. Ekk. 355. 393. Schiller. III, 370. 407. IV, 51. V, 112. 219 (2 m.). 247. VI, 28. 121. 154. 264. Schubart. I, 202. II, 100. Schücking. Gschworn. II, 182. 297. Schl. Dorn. I, 146. 165. 166. 213. II, 23. 91. 114. 153. 236. III, 87. IV, 60. Vrschl. W. I, 23 (3 m.). III, 270. Schütze. Uns. Pr. I, 278. Sealsfield. Wahlv. II, 220 (3 m.).

Seume. I, 29. 69. II, 64. 81. 87. 178. III, 4. 190. Spielhagen. Strmf. II, 66. 86. 102. 236. 329. 341. 353. III, 21. 239. 385. Spindler. Boa. I, 200. Zion. I, 54. II, 128. 178. Nonn. (33). I, 177. II, 8. III, 128. Fr. Schw. I, 117. 213. 292. Steffens. Malk. I, 119. II, 305. 357. Rev. I, 55. Sternberg. Fort. II, 282. Struensee. Phil. II, 5. III, 124. Zw. gn. Fr. II, 12. 227. III, 81. Tieck. Phant. I, 166. 336. 347. III, 156. 347. Nov. III, 70. V, 110. Tischl. I, 298. II, 158. 337. 355. Uhland. Ged. 30. 432. Wetzl. Ged. 51. 164. 411. Wieland. II, 60. 113. III, 157. 230. 344. V, 158. VI, 5. 271. VII, 339. VIII, 33. 147. 149. 189. 327. 343. IX, 24. XI, 316. XII, 357. XIV, 257. XV, 321. XVI, 340. XIX, 89. 295. 323. XX, 45. 67. 139. 225. 271. 288. XXI, 218. XXIV, 213. 344. XXV, 19. 33. 91. 147. XXVIII, 143. 197. XXIX, 224. 235. Wilhelmi. Seef. III, 39. 345.

Accusativ niemanden. W. Alexis. D. ehrl. L. 84. 114. Geächt. 186. H. und Q. Str. II, 230. Zw. N. I, 225. 248. 337. Shaksp. II, 144. Schl. Av. III, 207. 243. M. Beer. 415. 785. Börne. III, 88. X, 65. Bouterweck. Don. I, 124. Duller. K. u. P. II, 137. Eichend. IV, 242. Engel. II, 161. Gaudy. III, 95. IX, 91. 139. R. Giseke. Kl. W. I, 128. 215. Goethe. VIII, 37. 206. XI, 61. XIV, 205. 226. XVII, 70. 245. 325. XIX, 144. XX, 184. XXI, 60. 193. XXIV, 279. XXV, 60. XXVI, 51. 170. XXIX, 174. Gutzkow. Beitr. I, 45. 52. II, 57. 290. 320. Dram. II, 209. III, 218. Blas. I, 6. 15. 20. 99. 146. 254. 328. 338. II, 100. 180. 218. Hebbel. M. M. 64. Heigel. Wohin. 5. Heine. Reiseb. III, 58. Jmmrm. Pygm. 44. 92. Münchh. II, 19. Jordan. Hild. I, 129. Jung St. Emigr. (N. Novsch. 24). 174. Klinger. VIII, 349. XI, 46. Knorring. Eyr. I, 77. 151. 209. 281. 292. II, 11. 20. 189. III, 68. 122. 175. 295. 314. 339. König. Waldens. II, 115. Ver. II, 288. Kühne. M. Carn. (43). 97. Kurtz. Sch. H. J. I, 150. II, 89. 254. III, 414. Lessing. III, 152. IV, 172. V, 96. VI, 196. XII, 130. 135. XIII, 166. XVIII, 191. XX, 75. 88. 139. 183. XXV, 149. Ludwig. Heit. 107. 276. 299. 320. Mendelss. Phäd. 53. 188. Mügge. Vend. I, 197. II, 74. III, 259. Nov. III, 86. 113. 129. Chev. II, 73. 175. III, 114. T. und Gr. I, 347. II, 25. 87. 150. 268. 411. 446. Touss. I, 259. IV, 255. Rom. 3. Folge. VI, 85. 251. 271. 281. Lieb. u. Leb. I, 44. Oehlen-schl. Jnsln. I, 69. 129. 179. Paalzow. G. C. I, 142. II, 259. Pückler. Semil. II, 229. Brf. III, 85. IV, 107. 174. Raupach. Kom. I, 177. 222. II, 52. 149. Rellstab. 1812. I, 71. II, 153. 190. Schefer. Gr. Ulf. I, 44. 84. Ostrn. 101. 216. Kl. R. III, 162. 186. Schopenh. Sid. I, 57. 112. 127. 180. II, 160. 169. 299. Schücking. Gschworn. I, 53. 103. 172. 173. 194. 304. II, 79. 227. III, 151. Vrschl. W. II, 22. 192 (2 m.). 225. III, 298. Schütze. Uns. Pr. I, 431. III, 326. Sealsfield. Tr. Rsk. (34). II, 180. Legit. I, 13. III, 85. 107. Caj. B. I, 230. II, 311 (2 m.). Silberst. Alpnr. 203. 216. 243. Starklof. A. G. I, 252. 285. II, 178. 211. Steffens. Norw. I, 54. III, 130. V, 100. 196. 218. VI, 78. Sternberg. Kallf. II, 5. 9. 20. 69. 309. 314. Miss. I, 45. 54 (2 m.). 65. 226. II, 130. Struens. H. u. W. I, 222. 250. 280. 286. 287. 296. II, 202. 204. 224. III, 20 (2 m.). 65. 121. 265 (4 m.). Phil. I, 128. Zw. gn. Fr. I, 159. III, 33 (2 m.). Wieland. XIV, 329. XX, 18. Zchokke. VII, 73. 74. 134. 217. 371.

Accusativ niemand. W. Alexis. Geächt. 60. 101. 194. 231. 233. 285. Schlacht. 20. Schatz. 146. 212. Zw. N. I, 128. III, 47. 76. 255. 366. Shksp. I, 107. II, 62. 191.

Prät. 101. Rol. I, 223. 248. 380. II, 372. H. Dstrw. I, 9. 16. 63. 182. II, 51. 52. 141. 223. Wold. II, 69. III, 46. 58. 277. Schl. Av. I, 98. 240. 283. III, 123. 175. Arnim. Vrkl. 160. Bechstein. Fahrt. I, 179. 252. III, 17. 81. 212. M. Beer. 950. Bouterw. Don. II, 34. III, 17. 137. H. v. Canitz. Streif. 165. Collin. I, 271. II, 72. W. Contessa. I, 100. 335 und öfter. J. Contessa. Freih. 167. 180. 237. Duller. Loy. I, 106. 213. 255. 260 und öfter. K. u. P. I, 64 (3 m.). II, 54. III, 182. IV, 9. 70. 126. 173. Eichend. IV, 16. 37. Ernst. Nordd. Brng. I, 73. Fouqué. Carl. 11. R. Giseke. Kl. W. II, 34 (2 m.). 89. 138. III, 159. Goethe. I, 153. II, 289. III, 166. 206. VIII, 103. 261. X, 36. 96. 241. XI, 255. XIV, 38. 128. 224. 282 (2 m.). XV, 128. 156. 182. 216. XVI, 95. 252. XVII, 46. XVIII, 227. XIX, 121. 145. 270. 280. 328. XX, 148. 240. XXI, 60. XXII, 8. XXIV, 57. XXV, 49. 354. XXVI, 197. 243. 263. 278. XXVII, 225. 240. XXIX, 81. XXX, 40. 316. 330. XXXII, 32. XL. 24. 78. 264. XLI, 156. Grillparz. K. Ott. 184. Gutzkow. Beitr. I, 112. Dram. II, 61. A. Hagen. Dr. Schw. 268. 295. Hahn-Hahn. Ges. 35. 43. 132. 192. 199. 233. N. Gd. 191. Hauff. XXVI, 43. Hebel. I, 134 (2 m.). III, 67. 77. IV, 6. 306. Herder. V, 172. Heyden. Jntr. II, 72. 73. 178. 211. Heyse. Im Par. I, 78. II, 8. 32. 90. 106. 213. III, 29. 32. 122. 144. Hippel. A. Z. I, 466. Höfer. Erz. Schr. III, 81 (2 m.). 147. 176. 181. 197. 212. 218. IV, 25. 67. 80. 86. 128. 154. 191. 222. Houwald. Chr. u. M. (N. Novsch. 24). 143. Th. Huber. E. P. I, 48. 152. II, 180. Jmmrm. Epig. I, 200. 331. Münchh. I, 47. 395. 450. II, 188. 223. 330. III, 356. IV, 158. Trsp. Tyr. 182 (2 m.). Jordan. Hild. I, 94. II, 23. 113. 136. Jung St. I, 52. 58. 103. 236 (2 m.). 246. 260. 299. 541. 635. Karsch. Ged. 355. E. v. Kleist. II, 172 (2 m.) H. v. Kleist. III, 28. 166. Klingemann. Fst. 125. Klinger. VI, 85. VIII, 108. X, 41. 182. Klopstock. Od. I, 112. Knorring. Evr. I, 91. II, 19. 252. III, 66. 108. König. H. Br. I, 51. 197. 295. Waldens. II, 44. 185. Kühne. Kl. N. I, 45. 174. 225. II, 27. 216. 218. 251. Kurtz. Sch. H. J. I, 51. II, 217. 309. III, 362. 375. Laube. N. Rsn. I, 340. 395. 464. Krg. I, 180. II, 177. 260. Band. I, 47. II, 28. 40. 104. 124. Liebesbr. (36). 104. 121. M. Ch. I, 197. 229. II, 107. 324. Lessing. II, 15. IV, 80. 280. VII, 80. 91. XXI, 107. Lewald. Aq. I, 224. II, 246. IV, 110. Ludwig. Zw. H. u. E. 61. 194. Heit. 70. 161. 162. 165. 324. 340. 417. 462. 474. Mendelss. Phäd. 30. Mosen. G. Venl. 3. Mügge. Vend. I, 105. III, 136. Nov. II, 216. Chev. I, 138. 226. II, 27. III, 36. 294. Touss. II, 418. III, 10. IV, 28. 90. 95. Rom. 3. Folge. I, 60. 176. II, 37. 44. 58. 77. 109. 110. Leb. u. Lieb. I, 146. Musäus. Vlksm. II, 40. Paalzow. G. C. I, 289. II, 146. J. Paul. LXIV, 192. 224. Prutz. Bourb. 18. Pückler. Semil. I, 49. 291. II, 38. 220. 267. Brf. I, 57. II, 105. 245. 276. 278. III, 359. Rehfuß. Scip. I, 202 (2 m.). 243. 277. II, 23. 259. III, 6. 152. 209. 287. 306. 316 (2 m.). IV, 91. 130. Med. I, 126 (2 m.). 147. 168. 217. 278. 298. II, 168. 277. 419. III, 238. 249. 369. 371. Reichenau. V. W. 152. Rellstab. 1812. I, 206. 233. 276. 278 (2 m.). 360. II, 271. 310. 326. III, 216. 240. 311. IV, 68. 236. 300. Rosenkranz. K. Sk. I, 261. II, 50. 159. 254. 270. Sallet. Ged. 57. Schefer. Gr. Ulf. I, 161. 271. Ostern. 168. Deport. 138. Bauchr. 226 (2 m.). 260. Nov. I, 140. Kl. R. I, 250. II, 79. 169. III, 251. IV, 64. 136. 205. Scheffel. Ekk. 374. Gaud. 66. Schiller. IV, 8. 119. V, 12 (3 m.). 137. 175. 218. 237. (2 m.). 246 (2 m.). 266. VI, 40 (2 m.). 59 (2 m.). 305. 332. VII, 78. VIII, 147. Schopenh.

Sid. I, 276. II, 63. 153. 349. Schubart. I, 26. Schücking. Gschworn. I, 90. Schl. Dorn. I, 167. II, 14. 28. 119 (2 m.). III, 3. 85. 138. 188. IV, 28. 236. Vrschl. W. I, 59 (2 m.). 67 (2 m.). 251. II, 34. 92 (2 m.). 105. 159. 213. 241. 287. III, 23. 319. Schütze. Uns. Pr. I, 41. 66. 157. 162. 196. II, 117. III, 32. Seume. I, 12. 160. III, 41. 140. 143. 220. 226. 245. Silberst. Alpnr. 195. 300. Spindler. Boa. II, 126. 514. Zion. I, 301. II, 273. III, 325. Nonne. II, 92. Fr. Schw. I, 90. 134. 202. II, 42. 85. 150. 303. III, 288. 303. IV, 228. 255. 271. Spielhag. Strmf. I, 41. 80. 187. II, 127. 241. 252 (2 m.). 261 (2 m.). 290. III, 284. 374. Steffens. Malk. II, 191. 355. 482. W. u. L. IV, 24. Norw. I, 96. Sternberg. Miss. II, 24. Struens. H. u. W. II, 77. Phil. I, 170. Zw. gn. Fr. II, 127. Tieck. Phant. I, 422. II, 198. 307. III, 66. 264. Geheimn. 13. 141. Nov. V, 178. VII, 8. 18. 50. 76. Tischl. I, 67. 72. II, 2. 39. 104. Waldeins. (Uran. 41). 317. V. Acc. I, 40. 353. Uhland. Ludw. 120. Werner. IX, 150. Wetzel. J. d'A. 171. Ged. 122. Wieland. I, 99. 101. 277. II, 37. III, 86. 148. 289. 300. VI, 12. VII, 15. VIII, 5. 347. IX, 31. 291. XI, 205. 356. XII, 97. 122. 175. 276. 343. 355 (2 m.). XIII, 35. XIV, 324. 330. XV, 143. 279. XVI, 191. XVII, 300. XVIII, 44. XIX, 91. XX, 287 (4 m.). XXII, 168. 290. XXIII, 269. XXIV, 185. XXV, 142. 145. 285. XXVIII, 3. 113. 130. XXIX, 137. Wilhelmi. W. u. F. (18). I, 383. II, 96. Seef. III, 39. Zschokke. VII, 219.

Als Resultat ergibt sich, dass im Dativ die Formen jemandem und jemanden, niemandem und niemanden ziemlich gleichmässig, weit häufiger aber als beide jemand und niemand und ebenso im Accusativ dieselben Formen weit häufiger als jemanden und niemanden gebraucht werden.

Vereinzelt habe ich den Genitiv jemandens zweimal in den Geheim. v. Russl. (44) und den Dativ niemande bei Jordan. Hild. I, 124 gefunden.

## H. Pronomina als Suffixa und Präfixa.

Bei einigen Pronomina ist der Fall nicht selten, dass ihre Casusformen sich verstümmelt als Suffixa oder Präfixa an andre Wörter und zwar nicht bloss an diejenigen, mit denen sie im engsten Zusammenhange stehen, anlehnen. Diese Verstümmelungen gehören wohl ursprünglich der Volkssprache an, haben aber zum Theil so allgemein Eingang gefunden, dass sie selbst im gewähltesten und edelsten Ausdruck ganz geläufig sind und durchaus keinen Anstoss erregen. Die Scheidung in Suffixa und Präfixa lässt sich bei diesen Casustrümmern nicht streng durchführen, weil dieselbe Form bei einem Theile derselben bald als Suffix, bald als Präfix aufzufassen ist. Die Pronomina, welche hierbei in Betracht kommen, sind vorzugsweise die Artikel der und ein, ausserdem, aber nur mit einer Ausnahme selten und fast nur in der Volkssprache die persönlichen Pronomina.

### 1. Persönliche Pronomina.

1. Den Nom. ich habe ich als Suffix nur einmal bei Platen gefunden: führ'ch = führ' ich. 257.

2. Häufiger, obgleich auch immer selten findet sich das auf frühern Sprachstufen ganz gewöhnliche Suffix u für du: hastu. Nachtig. b. Lessing. VIII, 382. 422.

hettstu. 433. wiltu. 411. 561. wollstu. 361. hastu, bistu. Jmmrm. Münchh. II, 287. 298. siehst'u. II, 306. kannst'u. II, 312. weistu. Herder. VIII, 145 (6 m.) und in der Volkssprache abgeschwächt: e: siehste. Hamerling. Teut. 70. haste. 71.

3. In Volksdialekten, besonders süddeutschen, ist das Suffix *s* für den Dual *ös* = ihr gebräuchlich. Beispiele der Art sind: habt's was dagegen? Ernst. Nordd. Brng. I. 81. überlegt's wohl. I, 7. haltet's zu Gute. I, 7. was meint's wohl? Spindler. Voglh. I, 279 u. ähnlich II, 70. 112. 286. III, 79. *ös*, gebt'n Fried, *ös*. Schamt's enk nit in enkere Seel hinein? IV. 45. spielt's was anders auf. Spindler. Fr. Schw. I, 207. seid's denn ganz auf den Kopf gefallen? Tieck. Nov. VII, 176. warum lässt's mich so lang draus im Regen stehn? Tieck. Phant. II, 501. schauts, wie ihr nun sprecht. II, 505. ihr Leute, gebt's Ruhe. Spindler. Voglh. I. 69. jetzt gebt's einmal einen Frieden. I, 158. nun, was habt's denn? I, 236. Wollt's nicht auch verschnappen und verkommen. I, 237. lasst's mich aus mit eurem dummen Spass. I, 239 und ähnlich 274. II, 17. 345. 359. III, 114. 124. 135. 157. 195. 202. *ös* wollt's es besser wissen. Hamerling. Teut. 57. schauts. 63. wollt's. 67, wenn's Kurasche habts. 67. hobt's *ös*. 70.

4. Am häufigsten werden Casus des Pron. der 3. Person verstümmelt. Ganz gewöhnlich ist *'s* für *es*, im Nom. Präfix, wenn es an der Spitze des Satzes steht, sonst wohl besser, sowie im Acc. immer als Suffix aufzufassen, und zwar an jedes beliebige Wort sich anlehnend. Ausserdem werden zu Suffixen, aber weit seltner, der Nom. und Acc. Sing. und der Nom. Pl. sie und der Acc. ihn: sagt's (sagt sie) zu mir. Lentner. Tir. Brnsp. I, 268. Mutter, hört's denn nicht. Spindl. Voglh. I, 37. an der Rheinbrück grüss't er's spöttisch. Scheffel. Tromp. 106. dass mir's (sc. die Pfeife) anbrenne (sc. ich). Ernst. Nordd. Brng. I, 7. wenn's dich zum Krüppel schießen. Lentn. Tir. Brnsp. I, 264. so merkten's im Dorf. Tieck. Phant. I, 499. soll'n's = sollen sie. Jmmrm. Trist. 84. was habens da zu schaffen. Kurtz. Sch. H. J. II, 43. werdens dich auslachen, die Jungen auf der Strasse. Ernst. Nordd. Brng. 60 und ähnlich 67 (3 m.). werden's nicht sobald mit fertig werden. Wetzl. Ged. 420. Sehn's meinen Fritz an. Ernst. Nordd. Brng. I, 7 und ähnlich 9. 21. 33. 34. 62 (2 m.). 90. II, 28. 29. 83. 84. 85 (2 m.). 88. 89. 111 (2 m.). gehn's doch weiter. Hamerl. Teut. 13. 14. wissen's. 53. 58. hörens mir auf. 56. hörns. 70. schau'ns. 58. haben's mir's doch schon öfter hinaufgeholfen. 14.

## 2. Der bestimmte Artikel.

Am häufigsten wird der bestimmte Artikel zum Suffix in den Dativen dem, der und im Acc. das nach Propositionen. Er verwächst dann in vielen Fällen so vollständig mit der Präp. zu einem Worte, dass eine Abscheidung durch den Apostroph nicht nur nicht üblich, sondern zum Theil geradezu unstatthaft ist. Letzteres ist der Fall, wenn in Folge der Verschmelzung auch die Präp. eine Veränderung erleidet, wie das bei von, in, an in Verbindung mit dem geschieht, indem ähnlich

wie bei den oben besprochenen Flexionskürzungen der Adjectiva das **n** der Pröp. vor dem hinzutretenden **m** des Artikels elidirt wird.

Diese Verschmelzung nun des Art. mit der Pröp. ist ganz geläufig, wenn der Wohllaut nicht darunter leidet. Der Art sind die Formen am, im, vom, zum, beim, ausserm, hinterm, überm, unterm, zur, ans, ins, aufs, vors, übers, unters, hinters, gegens, zwischens, widers, fürs, durchs. Ebenso geläufig ist im gleichen Falle die analoge Verschmelzung mit dem Acc. den: übern, untern, hintern, widern. Seltner, aber nicht gar zu selten ist die Verschmelzung von Pröp. und Art., wenn dadurch Härte entsteht, welche durch den Apostroph, den man dann oft, wie auch bei den meisten vorhergenannten Formen nicht selten, setzt, doch immer nur scheinbar gemildert wird. Solche mehr oder weniger harte Formen sind:

vor'm, vorm. W. Alexis. H. Dstrw. I, 31. 54. 243. 360. Bechstein. Tdt. 55. Kreuz. Ged. 20. 56. 76. 77. Elsholtz. Schsp. II, 183. Ernst. Nordd. Brng. II, 101. Gaudy. Ksrl. (35). 65. Goethe. VII, 62. VIII, 98. 155. 285. 286. XIII, 34. XXIX, 60. XXX, 302. 323. XL, 146. 207. Gutzkow. Beitr. I, 171. II, 212. Hamerl. Ahasv. (75). 26. 50. 173. 187. 233 (2 m.). Herwegh. Ged. 34. 64. 167. Höfer. Erz. Schr. IV, 7. Kind. Frsch. 15. Klingem. Fst. 64. Klopst. Mess. I, 393. Laube. M. Ch. II, 123. Lengerke. Ldr. 130. Mahlmann. VI, 34. 42. Sealsf. Caj. B. I, 129. Scheffel. Tromp. 175. Schiller. I, 95. III, 319. Vogl. Bld. und Kl. 13. 73. 90. Wetzl. Ged. 39. 116. 427. Wieland. XXII, 111. 153. XXIII, 94.

vor'n, vorn. Goethe. VIII, 137. Sealsf. Caj. B. II, 54.

für'm: auch für'm Tyrannen kann er ruhn. Herder. VIII, 90. weiss ich nicht, was euch für'm garst'gen Heiden graut. 50.

auf'm. W. Alex. Rol. I, 299. 300. II, 221. 256. III, 7. 46. 58. 384. Wold. II, 29. Ernst. Nordd. Brng. I, 24. 47 (2 m.). 51. II, 103. Goethe. II, 256. III, 229. 264. VIII, 5. 8. 20. 137. X, 52. XIII, 29. 72. 86. XXI, 135. Gutzkow. R. v. G. II, 62. IV, 115. Herder. VII, 100. VIII, 40. Jmmern. Münchh. II, 250. Fr. Müller. I, 265. 278. 314. Sealsf. Wahlv. I, 15. Caj. B. I, 87. Spindler. Vogelh. I, 153. II, 233. III, 207. 238. 259. Fr. Schw. I, 43. II, 217. III, 175. IV, 143. 180. Tieck. Phant. II, 451. Wetzl. Ged. 31. 322. Wieland. VIII, 266.

auf'n. Goethe. VIII, 5. XLVIII, 51. Herder. VIII, 155. Simrock. Vlksb. VII, 448. Spindler. Voglh. III, 145. Wetzl. Ged. 452.

aus'm. W. Alex. Wold. I, 141. Ernst. Nordd. Brng. I, 24. 47. Goethe. XIII, 72. 85. Fr. Müller. I, 277. Sealsf. C. B. I, 172. Spindl. Vglh. I, 114. III, 207. 212. Wetzl. Ged. 411. 438.

mit'm. Gutzk. R. v. G. IV, 253. nach'm. Wetzl. Ged. 416.

durch'n 425. in'n. Herder. VII, 121. Spindl. Fr. Schw. I, 47.

Die zuletzt genannte Form ist die härteste, und diese ihre Härte zu mildern, schreibt man auch ein einfaches **n**, wie: in Tod hineingehen. Fr. Müller. I, 267. Man könnte in diesem Fall auch Weglassung des Artikels annehmen. Einerseits aber wäre das artikellose Nomen in dieser und in ähnlichen Wendungen auf-

fällig, anderseits spricht für Verschmelzung des Art. mit der Präp. die mitunter übliche Schreibung in', wie z. B. in' Körper. Wetz. Ged. 226.

Ganz ebenso gut wie der Acc. Sing. den kann der Dat. Pl. den mit der Präp. verschmelzen. Dennoch geschieht das weit seltner, selbst wenn es nicht gegen den Wohlklang verstößt. Ich habe folgende Beispiele der Art gesammelt: vom Kopf bis zu'n Füßen. Schiller. III, 84. zu'n Sternen. Creuz. Ged. 22. Logau bei Lessing. VIII, 286. zu'n Waffen. W. Alex. Shksp. II, 104. Fouqué. D. Carl. 177. bei'n Schotten. Herder. VIII, 42. bei'n Hörnern. Goethe. XIII, 80. beim Haaren. Drollinger. Ged. 153. vor'n Augen. Wieland. XVIII, 316. unter'n Leuten. Wetz. Ged. 426. unter'n Dragonern. Goethe. XIII, 61. unter'n Sohlen. Schults. Mrzg. 27. untern Palmen. Lessing. XXII, 20. 30. 43. 85. 87. 121. Wetz. Ged. 419. untern Händen. Bürger. 101, 2. Goethe. XII, 302. XIII, 47. untern Füßen. Schiller. I, 120. hinter'n Bergen. W. Alex. H. Dstrw. I, 144. von'n Bäumen. Herder. VIII, 24.

Nur vereinzelt findet sich die Kürzung **d'** für die: hinter d' Schul gelaufen. Lentner. T. Brnsp. I, 180. geh doch 'naus vor d' Thür. 260.

In den bisher besprochenen Fällen steht der Artikel mit seinem Nomen in unmittelbarer Abhängigkeit von der Präposition. Es verschmilzt aber auch, allerdings seltner, der Artikel des zwischen einer Präp. und dem davon abhängigen Casus stehenden Genitivs mit der Präposition. Ganz geläufige Ausdrücke der Art sind: um's (ums) Himmels Willen (willen), ins Teufels, ins Henkers Namen. Andre Beispiele sind: an's Oceanes Reich. Herder. III, 107. er ist an's B. Haugen Haus. Kurtz. Sch. H. J. II, 307. auf's Armen Aue. Herder. IV, 166. ich muss noch in's Glockengiessers (sc. Haus). Spindl. Fr. Schw. I, 277. in's dunkeln Meeres Schätze. Herder. III, 111. zu's Oberfensters Raum. Goethe XIII, 129. für's Vaterlandes Noth. Wetz. Ged. 133. vor's Königs Zelten. Mahlm. VI, 66. um's Vaters aller Götter Thron. Herder III, 167. über's Lebens schmalen Rand. IV, 83. zur Gottheit Füßen. Goethe. XIII, 97. zur Seligen Freud. II, 212. bis zur Sonne Untergang. Klinger. IV, 54. zur Erde blüh'nden Fluren. Schwerin. D. Stund. G. G. 35. zur Stadt Bestem. W. Alex. Wold. II, 22.

Nicht abhängig von Präp. wird der Art. vorzugsweise nur im Nom. und Acc. des Neutr. Sing. zum blossen 's abgeschwächt und ist in dieser Form, wenn er am Anfang steht, entschieden Präfix, auch sonst aber wohl als solches aufzufassen, wenn gleich er mitunter auch ohne Apostroph an das vorhergehende Wort gehängt wird. In dieser Weise wird er sehr gewöhnlich und selbst in der edlern Sprache gebraucht. Als Beispiele führe ich an: hab' ich ihm 's Bad gesegnet. Schiller. VIII, 161. sie lieben 's Land. 211. ihr habt 's Mandat verletzt. 248. der 's Land gerettet. 323. wir haben 's Heft noch in der Hand. VI, 60. Richter sprachen es los 's Ungeheuer. Klopst. Od. II, 142. warf schnell in die Glut 's Blatt. 224. wenn 's Herz auch bricht. Bürger. 15, 2. mach mir 's Herz nicht schwer. Tieck. Phant. II, 479. zum Tanze führt' ich 's Liebchen. Platen. 25 und ähnl. Baggesen. Ged. II, 37. 47. 129 (2 m.). 163 (2 m.). Beck. Fahr. P. 49. Ernst. Nordd. Brng. I,

4. 9. 47. 59. 60. 61. 67. Gutzkow. R. v. G. I, 86. II, 136. Dram. I, 132. III, 177. Hamerl. Teut. 59. Hoffm. v. F. Unp. L. I, 144. 150. 181. Jmmrm. Trsp. T. 102. 118. Kind. Frsch. 16. Lenau. Sav. 12. 19. 49. 65. 80. 87. 95. Lengerke. Lied. 75. 93. Mahlmann. VI, 9. 51. 53. 68. 70. 132. VII, 39. 40. 72. 92. 93. 104. Fr. Müller. I, 232. 293. 359. Sealsf. Caj. B. II, 147. Scheffel. Tromp. 215. Schiller. I, 114. VI, 95. Spindler. Vogelh. I, 112. 116. 256. 257. Fr. Schw. III, 175. Wetz. Ged. 148. 160. 320. Zschokke. VII, 241.

Von andern Casus habe ich in ähnlicher Weise gekürzt nur gefunden den Genitiv: 's Menschen Sohn. Herder. IV, 124. kam 's Kinds Herzensblut. VIII, 34, den Dativ: Gott oder 'm Teufel. Wetz. J. d'A. 159 und den Accusativ: hast 'n Kant studirt. Baggesen. Ged. II, 45. schliess' ich 'n Zug. II, 208. der 'n Mantel gebracht. Herder. VIII, 93.

### 3. Der unbestimmte Artikel.

Der unbestimmte Artikel wird in der Volkssprache ganz gewöhnlich, aber auch in der Schriftsprache, selbst in der edlern gar nicht selten in allen Casus gekürzt und erscheint dann als Präfix, ausser vielleicht in der Verbindung so 'n, so 'nes u. s. w., in welcher man ihn auch als Suffix auffassen kann. Es entsteht dann folgende Declinationsweise:

Nom. 'n	'ne, 'n	'n
Gen. 'nes	'ner	'nes
Dat. 'nem	'ner	'nem
Acc. 'nen, 'ne, 'n	'ne, 'n	'n

Als Beispiele führe ich an:

Nom. Masc. und Nom. Acc. Neutr. 'n: W. Alex. Wold. I, 326. II, 39. 321. III, 37. 75. 82. 89. 105. 159. 202. 233. 274. 333. Rol. I, 275. 319. II, 111. Shksp. III, 273. Baggesen. Ged. II, 22. Eichend. Kr. d. Ph. 189. Gaudy. I, 73. 99. Kor. 171. Gutzkow. Dram. II, 124. 136. Herder. VIII, 131. Höfer. Erz. Schr. IV, 22. 29. Jmmrm. Trsp. T. 71. Trst. 167. Kurtz. Sch. H. J. I, 330. Fr. Müller. I, 275. 327. Sealsf. Caj. B. II, 141. 145. Schiller. VIII, 176. Spindler. Vglh. I, 154. Tieck. Phant. I, 492. II, 486. 492. Wetz. Ged. 402. 411. 424. 446. Hierher gehört wohl auch: so vor 'n dreissig, vierzig Jahr. Wetz. Ged. 426.

Nom. Acc. Fem. 'ne: Baggesen. Ged. II, 54. Gaudy, I, 69. 70 (2 m.). 72. 75. 111. 140. 142. 157. 160. 161 (2 m.). 176. 177. II, 48. III, 41. Kor. 65. 67 (2 m.). 68. 79. 141. 157. 172 (2 m.). Grabbe. Nap. 270. Hrmschl. 6. Gutzkow. Dram. II, 126. Hamerl. Teut. 103. Jmmrm. Trsp. T. 30. Laube. Band. II, 64. Mahlm. VI, 113. Sallet. Ged. 110. 119. Scheffel. Tromp. 81. 150. 173. 262. Schiller. VIII, 158. 177. Spindler. Vglh. I, 154. Tieck. Phant. I, 485. 504 (2 m.). Uhland. Ged. 44. 218. 432. 433. 495. 506. Vogl. Bld. u. Kl. 39. Wetz. Ged. 438.

Nom. Acc. Fem. 'n: hättest mein Leben um 'n Prise Schnupftabak haben können. Schiller. III, 97. so 'n Sach'. Ernst. Nordd. Brng. I, 21.

Gen. Masc. Neutr. 'nes: Jmmrm. Trst. 284. Normann. I, 254.

Gen. Dat. Fem. 'ner. Jmmrm. Trst. 221. Trsp. T. 70. Sallet. Ged. 180. Tieck. Phant. I, 481. 482. Uhland. Ludw. 54. Wetzel. Ged. 419.

Dat. Masc. und Neutr. 'nem. W. Alex. Wold. II, 25. 27. Baggesen. Ged. II, 47. 50. 55. Gaudy. I, 72. 109. Gutzkow. Blas. III, 26. Jmmrm. Trst. 221. Trsp. T. 35. Klopst. Od. II, 157. Sealsf. Caj. B. II, 149. 159. Schults. Mrzg. 15. 27.

Acc. Masc. 'nen. W. Alex. H. Dstrw. I, 153. Baggesen. Ged. II, 46. Bechstein. Todtent. 104. Gaudy. I, 70. 75. 98. 109. 144. 161 (2 m.). 163 (2 m.). 183. II, 21. Kor. 65. 95. 96 (3 m.). Goethe. X, 264. Grabbe. Hrmschl. 6. 69. Gutzkow. Dram. II, 145. Höfer. Erz. Schr. IV, 33. Mahlm. VI, 108. 111. Sallet. Ged. 117. 371. Scheffel. Tromp. 28. 120. 147. 150. Schults. Mrzg. 20. Tieck. Phant. I, 482. 509. II, 8. 83. 470. Werner. IX, 44.

Acc. Masc. 'en. Wetzel. Ged. 404.

Acc. Masc. 'n: für 'n Narrn halten. Schiller. III, 196. wie 'n Hund behandeln. Heine. Atta. 31. so 'n Hokuspokus machen. Mahlmann. VII, 79. für 'n jungen Menschen. Fr. Müller. I, 230. wer hat je so 'n Saal gesehen. Eichend. Ged. 179. hast nicht 'n Schluck zur Hand, Fr. Müller. I, 274 und ähnlich I, 323. Eichend. IV, 71. Goethe. XLI, 103. Mahlm. VI, 27. Spindler. Vglh. II, 77.

Wenn mitunter wie z. B. bei Hamerling. Ahasv. 54 'mal geschrieben wird, so ist der Apostroph nur so zu deuten, dass durch ihn der Artikel ein ersetzt werden soll. Da aber das ganze Wort geschwunden ist, kann in diesem Falle weder von Präfix, noch von Suffix die Rede sein, und die Setzung des Apostrophs erscheint überhaupt zwecklos.

### Gortzitza.